

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pfg., frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., ercl. Postgebühren.
Einzelhefte: 1 Pfg. (Postgebühren 10 Pfg.).
Redaction: Marktstraße 30; Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Bauer.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingen
und im kleinen Ländchen ist er nachweisbar die größte Auflage
aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 235.

Samstag, den 8. Oktober 1898.

XIII. Jahrgang.

Mit scharfer Klinge.

* Wiesbaden, 7. Oktober.

Die neuerdings von dem Minister von der Rede „vertraulich“ erlassene und vom „Vorwärts“ der Deffentlichkeit ausgelieferte Verfügung, daß seitens der Polizeiorgane bei Tumulten, falls von der Waffe überhaupt Gebrauch gemacht werden muß, nicht mit der flachen, sondern mit der scharfen Klinge eingeklagen werden soll, veranlaßt lebhafteste Erörterungen und stößt begreiflicherweise auf große Bedenken. Wir lassen nachstehend einige diesbezügliche Äußerungen verschiedener Blätter folgen: So bemerkt die „Frankf. Ztg.“ u. a.:

Kein Verständiger und keine Partei wird bestreiten, daß unter Umständen rücksichtslose Energie am Platze ist, um Schlimmeres zu verhüten, aber andererseits wird auch Niemand bestreiten, namentlich wenn er aus eigener Anschauung die Entstehung von Tumulten kennt, daß oft auch Geduld und Kaltblütigkeit gegenüber einer radaulustigen Menge, Schreckschüsse und flache Klinge erfolgreich zur Verhütung von Schlimmerem angewandt werden. Allgemeine Regeln lassen sich da kaum geben: Von der Einsicht, dem Gefühl der Verantwortlichkeit und den guten Werken der leitenden Polizeiorgane hängt im einzelnen Falle alles ab. Das Bedenkliche an dem Erlaß des Ministers ist, daß er dieses aus der Situation sich ergebende Ermessen der leitenden Polizeiorgane einschränkt — auch das Gefühl der Verantwortlichkeit mindert, indem er scharfes Schießen und Einklagen für alle Fälle anordnet, in denen Waffen gebraucht werden müssen.

Die „Nationall. Corresp.“ bemerkt:

Zu tabeln bleibt, daß eine solche Bekanntmachung an das Publikum nicht ergangen ist. Wenn das Ministerium des Innern annehmen konnte, daß Regierungspräsidenten über die Anwendung der geltenden Bestimmungen im Unklaren sind, dann dürfte man auch von der Deffentlichkeit keine größere Kenntnis voraussetzen; dann mußte die Verfügung auch allgemein zur öffentlichen Kenntnis gebracht werden, und zwar in geeigneter Form worunter wir meinen, daß zugleich auf das geltende Recht dabei hätte hingewiesen werden können, so z. B. auf das Gesetz über den Waffengebrauch des Militärs, das doch auch sinngemäß für Gendarmen und Polizei gilt:

„Das Militär hat von seinen Waffen nur insoweit Gebrauch zu machen, als es zur Erreichung der in den vorstehenden Paragraphen 2—6 angegebenen Zwecke erforderlich ist. Der Gebrauch der Schußwaffe tritt nur dann ein, wenn entweder ein besonderer Befehl dazu erteilt worden ist oder wenn die anderen Waffen unzureichend erscheinen.“

In den „Hamburger Neuest. Nachr.“ ist zu lesen unter der Ueberschrift „Säbel und Flinte“:

Man sollte es nicht für möglich halten, wenn man die Bestätigung nicht schwarz auf weiß vor sich sähe: Der schneidige preussische Polizeiminister Herr v. d. Rede hat sich einen Erlaß geleistet, der wohl für die Raubritterzeiten Geltung haben könnte, nicht aber für unser fortgeschrittenes Jahrhundert. . . . Das sind wirklich nette Ausichten, und man fragt sich vergebens, woher der Herr Minister die Berechtigung nimmt, Bestimmungen zu treffen, die das Leben der Bürger in weitestem Umfange gefährden. . . . Man vergegenwärtige sich, wie es werden wird, wenn die scharfen Säbeln ertrichen und die Schneide des tausenden Säbels in die Massen pfeift — mit hoher obrigkeitlicher Erlaubniß, ja auf höhere Ordre, die das rücksichtsloseste Vorgehen bedt. Sollte die Verordnung wirklich bestehen bleiben, sollten die Kollegen des Herrn v. d. Rede oder eine noch höhere Stelle dem schneidigen Herrn nicht klar machen was er mit seiner das Volk beleidigenden Draufgänger-mannier angerichtet, so wolle uns der Himmel vor dem Tage behüten, an welchem die Diener des Meisters Willen thun. Angesichts unschuldig getödteter Mitbürger würde eine Erbitterung Platz greifen, die zu einer anderen Empörung als der eines gewöhnlichen Straßentumultes führen würde. Also hüte man sich, den Teufel mit Beelzebub auszutreiben! Noch sind wir nicht in Sibirien. . . .

Dementgegen redet ein alter Officier in den „Berl. Neuest. Nachr.“ dem Erlaß zu Gunsten. Er bemerkt u. a.:

Die von dem Minister v. d. Rede erlassene Verfügung beruht nicht nur auf den bestehenden Befehlen, sondern auch auf alten und bewährten Erfahrungssätzen. Es ist gerade nöthig in kritischen Momenten, welche die Entschlußkraft oft mehr wie im Kriege in Anspruch nehmen und in denen es die Aufrechterhaltung der Disziplin der Truppe und der Autorität des Staates gilt, dem Handelnden einen festen Anhalt zu geben. Nicht nur, daß durch Schreckschüsse dem Aufruhr gewöhnlich kein Ende gemacht wird, sie werden von den Revolutionären ebenso ausgenützt werden wie die scharfen Schüsse.

Deutschland.

* Berlin, 6. Oct. Der Kaiser hörte gestern Abend den Vortrag des Reichstanzlers und heute Vormittag um 9 Uhr denjenigen des Kriegsministers und des Chefs des Militärcabinetts, Generals von Hahnke. — Prinz Friedrich Leopold von Preußen wird den Kaiser bei den Beisehungsfeierlichkeiten in Kopenhagen vertreten.

— Das Staatsministerium trat heute Nachmittag um 3 Uhr unter dem Vorsitz des Reichstanzlers Fürsten Hohenlohe zu einer Sitzung zusammen.

— Ein Berichterstatter will von zuverlässiger Seite erfahren haben, daß der Reichstag um die Mitte nächsten Monats einberufen werden soll. Ein bestimmter Tag sei noch nicht festgestellt, doch gelte der 15. November als wahrscheinlich.

— Die „Köln. Ztg.“ schreibt zu der Nachricht von der Entsendung eines deutschen Schiffes nach Taku, dieser Meldung werde eine übertriebene Bedeutung beigelegt. Namentlich sei es unrichtig, daß die Möglichkeit einer kräftigen Einmischungspolitik seitens Deutschlands näher gerückt sei. Die Lage in China sei kritisch, die Centralgewalt aber stark genug um die Ordnung aufrecht zu erhalten. Sollten indeß die Aufständigen sich an europäischen Truppen vergreifen, so würden England, Rußland und Deutschland in kürzester Zeit so viele Truppen zur Stelle bringen, um die Sicherheit der europäischen Niederlassungen gewährleisten zu können.

— 7. Oct. Die Berliner Stadtverordneten-Versammlung genehmigte in ihrer gestrigen Sitzung endgültig den Antrag, die Verdienste des Oberbürgermeisters Zelle durch Begründung einer Zelle-Stiftung mit einem Kapital von 300,000 M zu ehren.

Ausland.

* Wien, 7. Oct. Die Tschechen erklären in ihren Organen, Dipauli's Eintritt in das Cabinet sei nur der Anfang von Reconstitutionen des Ministeriums. Narodny Listi veröffentlicht einen Brief eines jugtschechischen Abgeordneten, wonach bis zum nächsten Mittwoch Graf Thun 32 tschechische Forderungen erfüllt haben müsse; darunter ist auch das Verlangen nach einem tschechischen Polytechnikum in Brünn.

— In der heutigen Sitzung des Abgeordneten-Hauses wurde die erste Lesung der Ausgleichs-

Ins heilige Land.

Skizzen von Paul Emmelungen.

(Nachdruck verboten.)

2. Damaskus.

Wollte man in der That den Spuren der Kaiserreise folgen, so müßten wir von Konstantinopel aus einen Abstecher nach Rumänien machen. Aber leider wartet unser Schiff nicht, im Gegentheil steht es nach wenigen Tagen aufs Neue in der See. Auf's Neue rollt das herrliche Panorama sich vor uns auf, es geht an Klippen und Gärten vorbei, an dunklen Felsenmassen, von wunderbarem Lichte umwoben, das man unmöglich beschreiben, das man nur bestaunen kann. Hier spinnt die klassische Romantik ihre schönsten Zaubereien, wenn man hübsch in der Ferne bleibt. Denn wie grenzenlos enttäuscht wird man, wenn man die hell im Sonnenlichte schimmernden Städte, die aus dem saftigen Baumgrün der Ufer hervortreten, in der Nähe betrachtet! Schmutz, ekelregender Schmutz strahlt einem aus allen Winkeln entgegen und verwehrt einem schnell die Lust, weiter in die Romantik einzutreten.

Da lasse ich mir es auf unserem Schiffe besser gefallen. Auch da herrscht ein Leben, eine Mannigfaltigkeit, die man selbst auf Schiffen nicht anzutreffen weiß, Türken, Griechen, Armenier, sonstige Europäer: Deutsche, Franzosen und Engländerinnen, welche letztere die Welt wieder mit ihren besonderen Augen ansehen, sich aber im Uebrigen an ihr Reisehandbuch halten und für keinen Gegenstand Interesse bezeugen, der dort nicht erwähnt sein sollte.

Nach eintägiger Fahrt laufen wir in den Golf von

Smirna ein, um dieser Stadt der weltberühmten Lepidische einige Stunden zu widmen. Trotz des großartigen Eindrucks von außen hier ebenfalls mehr winkliche, direct dumpfe Straßen, in denen aber immerhin ein bedeutendes Leben herrscht. Smirna hat als Hafenstadt eben Verbindungen mit der ganzen Welt und sich so seinen Charakter geschaffen. Luxuriös eingerichtete Cafes sind da, in denen man sogar die größten europäischen Zeitungen findet, auch Theatervorstellungen, natürlich französischen Genres, machen sich dort und sogar Cafes chantants, in denen meistens Matrosen verkehren, die von Dämchen der Halbwelt ebenso gerupft und geschröpft werden, wie in anderen europäischen Hafenplätzen. In den Vororten Burnabit und Feditör befinden sich die Sommerresidenzen vornehmer Europäer, deren Damen einen betartigen Luxus entfalten, als sollten sie auf den Pariser Boulevards promenieren. Die Mode ist international. Das merkt man auch hier.

Besonders interessant für den Alterthumsforscher wird Smirna durch seine weitläufigen Friedhöfe am Berge Pagus oder durch seine Straße auf Kimsi zu, auf welcher letzterer auch Anfangs dieses Jahrhunderts das große Denkmal des Sesostris aufgefunden wurde, das bereits von Herodot einer Beschreibung gewürdigt wurde und eine mächtige Menschengestalt mit Speer und Bogen darstellt. Sein Alter wird auf so 3000 Jahren geschätzt.

Nun geht's weiter, an den Bergen von Rhodus vorbei dem Schauplatz des Schillerschen „Kampf mit dem Drachen“ auf Chypre zu, der durch seinen feurigen Wein berühmten Insel, der Geburtsstätte der Venus. Dann geht's die syrische Küste entlang nach Beirut, dessen neuer Hafen erst 1893 eröffnet wurde und der Stadt einen schnellen Aufschwung brachte, in welchem noch Gold-

schmiedekunst und Seidenweberei in hoher Blüthe stehen. Hier steigen wir aus, um eine alte baufällige Eisenbahn zu erklettern, die uns nach Damaskus führt. Ihr Material soll der verkrachten Panamagesellschaft entstammen. Früher mußte man 3 Tage auf gefährlichen Pfaden auf dem Rücken der Kameele und Pferde diesem Ziele zusteuern durch eine wilde groteske Gegend. Jetzt hat man nur 9 Stunden nöthig, die denn auch glücklich verlaufen, ohne jeden Unfall und uns über die Ketten des Libanon der 500 Moscheen-Stadt zuführen. Wasserfälle, Schluchten, Drusen- und Maroniten-Dörfer, die wie Schwalbennester an den Bergen kleben, Klöster, Felswände in buntem Gemisch, dazwischen Spuren menschlichen Geistes und menschlicher Thätigkeit, das sind die Eindrücke, die wir auf der Fahrt gewinnen. Damaskus liegt in der Ebene, in einer herrlichen Gegend, die der Muselman nicht mit Unrecht als ein Stückchen Paradies bezeichnet. Auch hier krumme, unsaubere, orientalische Straßen, doch das Innere der Häuser kündigt von Pracht, Geschmack und Reichthum. Glitzernde Springbrunnen, schattige Höfe, imposante Säulenhallen, das alles kontrastirt merkwürdig mit dem gelben Häuseranstrich auf die Straßen zu. Früher mußte man in den christlichen Klöstern Unterkunft suchen, die einem auch immer bereitwilligst gewährt wurde. Jetzt kennt man aber auch hier den Segen der Hotels und der — Restaurantpreise. Zu sehen sind große Merkwürdigkeiten. In der herrlichen Moschee der Omajaden soll das Haupt Johannes des Täufers liegen, da ist der Ort zu sehen, auf welchem Saulus in Paulus verwandelt wurde und sogar die Mauerlücke zeigt man noch, aus welcher der neue Apostel in einem Korbe aus der Stadt hinausgelassen wurde.

Vorlage erledigt und sodann ein Antrag der Rechten, die Ausgleichs-Vorlage einem aus 48 Mitgliedern bestehenden Ausschusse zu überweisen, angenommen.

Paris, 7. Okt. Der Cassationshof wird erst über die Frage entscheiden, ob Fälschung Henry's und einige andere Enthüllungen genügende Gründe zur Revision seien. Wird die Frage, wie zu erwarten ist, mit Ja beantwortet, dann wird der Berichterstatter, Cassationsgerichtsrath Barb beauftragt, eine Untersuchung über den vollständigen Thatbestand einzuleiten. Dann dürfte auch Dreyfus nach Frankreich zurückkehren.

Labori, welcher die Aufhebung der geheimen Haft Picquarts verlangte, wurde vom Gericht bedeutet, daß die Untersuchung noch mehrere Wochen in Anspruch nehmen würde.

In einem besonderen Handschreiben fordert der Justizminister Sarrien die Staatsanwälte auf, alle Theilnehmer an der Neubildung der Patriotenliga streng zu verfolgen.

Das Ultimatum der vier Mächte.

Aus Konstantinopel wird gemeldet: Gestern überreichten die Botschafter Italiens, Rußlands, Englands und Frankreichs das Ultimatum bezüglich Creta's. Dasselbe enthält vier Punkte: 1. Die Mächte fordern vom Sultan, daß die Ausräumung Creta's seitens der türkischen Truppen fünfzehn Tage nach der Uebergabe des Ultimatus beginnen und nach einem Monat von heute an gerechnet, beendet sein muß; 2. daß die Pforte verpflichtet wird, acht Tage nach der Uebergabe des Ultimatus eine zustimmende Antwort zu geben; 3. im Weigerungsfalle oder falls die Antwort ausweichend lautet, werden die Mächte sofort Maßregeln ergreifen, um die Execution ihres Beschlusses auszuführen; 4. die Sicherheit der Muselmanen wird garantiert und 5. die Suzeränität des Sultans wird gewährleistet, wenn die Truppen freiwillig abziehen.

Von Nah und Fern.

Mudernach, 6. Okt. Der langjährige Kassirer der Singliger Molkereiproduktenfabrik, M. Scholl, ist seit einigen Tagen verschwunden. Bei Revision der Bücher fand sich ein Kassendefizit von 50 000 M. (Hess. Ztg.)

Berten (Westfalen), 6. Okt. Durch den Genuß von Pilzen ist eine vierköpfige Familie gestorben.

Mann, 6. Okt. Gestern wurden auf der abschüssigen Straße „Eich“ von einem Wagen, dessen Pferde schon geworden, drei Kinder gegen die Häuser gedrückt. Zwei Kinder blieben sofort todt, eines ist tödtlich verletzt.

München, 6. Okt. Während des Oktoberfestes wurde auch offiziell ein Radwettfahren veranstaltet. Dabei stürzte der Rennfahrer Riesenhuber von hier. Wie die Abendblätter berichten, mußte Riesenhuber jetzt der Fuß abgenommen werden.

Münster, 6. Okt. Ein achtjähriges Mädchen, das seit mehreren Tagen vermißt wurde, ist auf dem Boden seines Schulhauses erhängt aufgefunden worden. Es scheint Selbstmord vorzuliegen.

Berlin, 7. Okt. Das Schwurgericht in Glogau hatte sich in seiner gestrigen Sitzung mit den großen Krawallen in Grünberg am Tage der letzten Reichstagswahl zu beschäftigen. Das Urtheil lautete gegen zwei Arbeiter wegen schweren Landfriedensbruchs auf 5 beziehungsweise 3 Jahre Zuchthaus und je 5 Jahre Ehrverlust, gegen einen Arbeiter wegen einfachen Landfriedensbruchs auf ein Jahr Gefängnis. 18 weitere Theilnehmer an dem Krawall werden sich wegen einfachen Landfriedensbruchs demnächst vor der Glogauer Strafkammer zu verantworten haben.

Spandan, 6. Okt. Bei dem Neubau des Offizier-Casinos des Garde-Infanterieregiments erfolgte ein Gerüst-einsturz. Vier Maurer, darunter ein Italiener, sind schwer, neun leicht verletzt.

Nachus, 6. Okt. Bei einer Artillerie-Schießübung explodirte beim Laden eines Geschüßes ein Geschöß. Dasselbe schlug hinten heraus und brachte noch mehrere andere Geschosse, welche die Bedienungsmannschaft herbeigetragen hatte, ebenfalls zur Explosion. Ein Artillerist, welchem ein Arm ausgerissen wurde, blieb todt, sieben wurden schwer verwundet.

Paris, 6. Okt. Im Vorort Neuilly entband am Abend ein erster Zusammenstoß zwischen berittenen Gendarmen und etwa 400 streikenden Arbeitern. Die Gendarmen griffen zweimal mit blanker Waffe an. Zwei Arbeiter und ein Gendarm kamen unter die Pferde und wurden schwer verwundet.

Aus der Umgegend.

Diebrich, 7. Okt. Mit Zustimmung des Großherzogs gedenkt die Großherzoglich Nurnburgische Finanzkammer im Diebricher Schlosspark eine Auslichtung der Baumanlagen vorzunehmen, um so abgängige Bäume zu beseitigen, bevor sie vom Winde geworfen werden, die vorhandenen Durchblicke vom Schloß nach dem Taunusgebirge zu erweitern und einige seitliche Durchblicke herzustellen und in den 3. u. 4. geschlossenen Baumgruppen, welche den Stadtwald hindern, so viel Licht zu schaffen, daß sich der Boden möglichst wieder begrünt und sich ein freundliches Bild dem Auge darbietet. Zur Begutachtung dieser beabsichtigten Auslichtung sind Park- und Gärten, sowie Forstverwaltungen zugezogen. Die Bäume, welche zur Fällung bestimmt, sind bereits angezeichnet. — Der Magistrat hat in seiner letzten Sitzung nach der „D. Ztg.“ u. A. das Baugesuch des Herrn Heinrich Stemmler und der Firma Mattar u. Gohms auf Genehmigung begutachtet. Als Stadtausschuß genehmigte der Magistrat folgende Wünsche: 1. des Herrn Jakob Kunz dahier, betr. die Weiterführung der unbeschränkten Schankwirtschaft in dem Hause Rheingasse Nr. 33, 2. des Herrn Carl Kallwasser dahier, betr. die Weiterführung der unbeschränkten Schankwirtschaft in dem Hause Waldstraße Nr. 11, 3. des Herrn Jean Sauer, früher zu Wiesbaden, jetzt hier, betr. die Errichtung einer unbeschränkten Schankwirtschaft in dem Hause Rathhausstraße Nr. 16, lehnte dagegen das Gesuch der Frau Valentin Gies Witwe dahier, betr. die Errichtung einer unbeschränkten Schankwirtschaft in ihrem projektierten Neubau an der Dues-

straße Nr. 5 bei dem Widerspruch der Polizeiverwaltung unter Verneinung der Bedürfnisfrage ab.

W Sonnenberg, 7. Okt. Der Hausverkauf, der vor kurzem zwischen dem Gastwirth Herrn Jakob Stengel und dem Pächter der Kaffeehütte in der Kleinen Schwalbacherstraße, Herrn Schäd, abgeschlossen worden sein sollte, ist nicht zu Stande gekommen.

Erbenheim, 6. Okt. Heute Mittag wurden auf dem Rathhause die im Distrikt Bruchgelegen Domänen wie folgt in 7 Parzellen öffentlich versteigert. Versteigende blieben: Pö. 7 Parzellen IV. für 275 M. auf 12 ar 51 qm, Hch. Reimer L. Steiger IV. für 275 M. auf 12 ar 51 qm, und 360 M. auf eine ebenso große Fläche, Karl Steiger und Peter Koch mit je 300 M. auf 12 ar 60 qm, Hch. Christ mit 300 M. auf 12 ar 21 qm, und Pö. 8 ar mit 455 M. auf 18 ar 78,50 qm.

Mainz, 6. Okt. Heute kamen hier zwei Selbstmorde vor. Ein Arbeiter erschoss sich wegen eines unheilbaren Leidens vor. Ein Arbeiter erschoss sich wegen eines unheilbaren Leidens vor. Ein Arbeiter erschoss sich wegen eines unheilbaren Leidens vor. Ein Arbeiter erschoss sich wegen eines unheilbaren Leidens vor. Ein Arbeiter erschoss sich wegen eines unheilbaren Leidens vor.

Hochheim, 6. Okt. In den hiesigen städtischen Körperschaften finden gegenwärtig sehr lebhaft Debatten über die Unterbringung unseres Jahrmärktes statt. Die Gemeinde Hochheim hat das seit Jahrhunderten bestehende Recht, auf den hiesigen Weidenfelden einen Markt abzuhalten. Im Wieserfeld werden alle drei Jahre den Markt abzuhalten, anders ist es jedoch jetzt noch die ursprünglichen Gewannen benutzt, anders ist es jedoch jetzt noch die ursprünglichen Gewannen benutzt.

Hochheim, 6. Okt. In den hiesigen städtischen Körperschaften finden gegenwärtig sehr lebhaft Debatten über die Unterbringung unseres Jahrmärktes statt. Die Gemeinde Hochheim hat das seit Jahrhunderten bestehende Recht, auf den hiesigen Weidenfelden einen Markt abzuhalten. Im Wieserfeld werden alle drei Jahre den Markt abzuhalten, anders ist es jedoch jetzt noch die ursprünglichen Gewannen benutzt, anders ist es jedoch jetzt noch die ursprünglichen Gewannen benutzt.

Hochheim, 6. Okt. In den hiesigen städtischen Körperschaften finden gegenwärtig sehr lebhaft Debatten über die Unterbringung unseres Jahrmärktes statt. Die Gemeinde Hochheim hat das seit Jahrhunderten bestehende Recht, auf den hiesigen Weidenfelden einen Markt abzuhalten. Im Wieserfeld werden alle drei Jahre den Markt abzuhalten, anders ist es jedoch jetzt noch die ursprünglichen Gewannen benutzt, anders ist es jedoch jetzt noch die ursprünglichen Gewannen benutzt.

Hochheim, 6. Okt. In den hiesigen städtischen Körperschaften finden gegenwärtig sehr lebhaft Debatten über die Unterbringung unseres Jahrmärktes statt. Die Gemeinde Hochheim hat das seit Jahrhunderten bestehende Recht, auf den hiesigen Weidenfelden einen Markt abzuhalten. Im Wieserfeld werden alle drei Jahre den Markt abzuhalten, anders ist es jedoch jetzt noch die ursprünglichen Gewannen benutzt, anders ist es jedoch jetzt noch die ursprünglichen Gewannen benutzt.

Hochheim, 6. Okt. In den hiesigen städtischen Körperschaften finden gegenwärtig sehr lebhaft Debatten über die Unterbringung unseres Jahrmärktes statt. Die Gemeinde Hochheim hat das seit Jahrhunderten bestehende Recht, auf den hiesigen Weidenfelden einen Markt abzuhalten. Im Wieserfeld werden alle drei Jahre den Markt abzuhalten, anders ist es jedoch jetzt noch die ursprünglichen Gewannen benutzt, anders ist es jedoch jetzt noch die ursprünglichen Gewannen benutzt.

Hochheim, 6. Okt. In den hiesigen städtischen Körperschaften finden gegenwärtig sehr lebhaft Debatten über die Unterbringung unseres Jahrmärktes statt. Die Gemeinde Hochheim hat das seit Jahrhunderten bestehende Recht, auf den hiesigen Weidenfelden einen Markt abzuhalten. Im Wieserfeld werden alle drei Jahre den Markt abzuhalten, anders ist es jedoch jetzt noch die ursprünglichen Gewannen benutzt, anders ist es jedoch jetzt noch die ursprünglichen Gewannen benutzt.

Hochheim, 6. Okt. In den hiesigen städtischen Körperschaften finden gegenwärtig sehr lebhaft Debatten über die Unterbringung unseres Jahrmärktes statt. Die Gemeinde Hochheim hat das seit Jahrhunderten bestehende Recht, auf den hiesigen Weidenfelden einen Markt abzuhalten. Im Wieserfeld werden alle drei Jahre den Markt abzuhalten, anders ist es jedoch jetzt noch die ursprünglichen Gewannen benutzt, anders ist es jedoch jetzt noch die ursprünglichen Gewannen benutzt.

Hochheim, 6. Okt. In den hiesigen städtischen Körperschaften finden gegenwärtig sehr lebhaft Debatten über die Unterbringung unseres Jahrmärktes statt. Die Gemeinde Hochheim hat das seit Jahrhunderten bestehende Recht, auf den hiesigen Weidenfelden einen Markt abzuhalten. Im Wieserfeld werden alle drei Jahre den Markt abzuhalten, anders ist es jedoch jetzt noch die ursprünglichen Gewannen benutzt, anders ist es jedoch jetzt noch die ursprünglichen Gewannen benutzt.

Hochheim, 6. Okt. In den hiesigen städtischen Körperschaften finden gegenwärtig sehr lebhaft Debatten über die Unterbringung unseres Jahrmärktes statt. Die Gemeinde Hochheim hat das seit Jahrhunderten bestehende Recht, auf den hiesigen Weidenfelden einen Markt abzuhalten. Im Wieserfeld werden alle drei Jahre den Markt abzuhalten, anders ist es jedoch jetzt noch die ursprünglichen Gewannen benutzt, anders ist es jedoch jetzt noch die ursprünglichen Gewannen benutzt.

Hochheim, 6. Okt. In den hiesigen städtischen Körperschaften finden gegenwärtig sehr lebhaft Debatten über die Unterbringung unseres Jahrmärktes statt. Die Gemeinde Hochheim hat das seit Jahrhunderten bestehende Recht, auf den hiesigen Weidenfelden einen Markt abzuhalten. Im Wieserfeld werden alle drei Jahre den Markt abzuhalten, anders ist es jedoch jetzt noch die ursprünglichen Gewannen benutzt, anders ist es jedoch jetzt noch die ursprünglichen Gewannen benutzt.

Hochheim, 6. Okt. In den hiesigen städtischen Körperschaften finden gegenwärtig sehr lebhaft Debatten über die Unterbringung unseres Jahrmärktes statt. Die Gemeinde Hochheim hat das seit Jahrhunderten bestehende Recht, auf den hiesigen Weidenfelden einen Markt abzuhalten. Im Wieserfeld werden alle drei Jahre den Markt abzuhalten, anders ist es jedoch jetzt noch die ursprünglichen Gewannen benutzt, anders ist es jedoch jetzt noch die ursprünglichen Gewannen benutzt.

Hochheim, 6. Okt. In den hiesigen städtischen Körperschaften finden gegenwärtig sehr lebhaft Debatten über die Unterbringung unseres Jahrmärktes statt. Die Gemeinde Hochheim hat das seit Jahrhunderten bestehende Recht, auf den hiesigen Weidenfelden einen Markt abzuhalten. Im Wieserfeld werden alle drei Jahre den Markt abzuhalten, anders ist es jedoch jetzt noch die ursprünglichen Gewannen benutzt, anders ist es jedoch jetzt noch die ursprünglichen Gewannen benutzt.

Hochheim, 6. Okt. In den hiesigen städtischen Körperschaften finden gegenwärtig sehr lebhaft Debatten über die Unterbringung unseres Jahrmärktes statt. Die Gemeinde Hochheim hat das seit Jahrhunderten bestehende Recht, auf den hiesigen Weidenfelden einen Markt abzuhalten. Im Wieserfeld werden alle drei Jahre den Markt abzuhalten, anders ist es jedoch jetzt noch die ursprünglichen Gewannen benutzt, anders ist es jedoch jetzt noch die ursprünglichen Gewannen benutzt.

Hochheim, 6. Okt. In den hiesigen städtischen Körperschaften finden gegenwärtig sehr lebhaft Debatten über die Unterbringung unseres Jahrmärktes statt. Die Gemeinde Hochheim hat das seit Jahrhunderten bestehende Recht, auf den hiesigen Weidenfelden einen Markt abzuhalten. Im Wieserfeld werden alle drei Jahre den Markt abzuhalten, anders ist es jedoch jetzt noch die ursprünglichen Gewannen benutzt, anders ist es jedoch jetzt noch die ursprünglichen Gewannen benutzt.

Hochheim, 6. Okt. In den hiesigen städtischen Körperschaften finden gegenwärtig sehr lebhaft Debatten über die Unterbringung unseres Jahrmärktes statt. Die Gemeinde Hochheim hat das seit Jahrhunderten bestehende Recht, auf den hiesigen Weidenfelden einen Markt abzuhalten. Im Wieserfeld werden alle drei Jahre den Markt abzuhalten, anders ist es jedoch jetzt noch die ursprünglichen Gewannen benutzt, anders ist es jedoch jetzt noch die ursprünglichen Gewannen benutzt.

Hochheim, 6. Okt. In den hiesigen städtischen Körperschaften finden gegenwärtig sehr lebhaft Debatten über die Unterbringung unseres Jahrmärktes statt. Die Gemeinde Hochheim hat das seit Jahrhunderten bestehende Recht, auf den hiesigen Weidenfelden einen Markt abzuhalten. Im Wieserfeld werden alle drei Jahre den Markt abzuhalten, anders ist es jedoch jetzt noch die ursprünglichen Gewannen benutzt, anders ist es jedoch jetzt noch die ursprünglichen Gewannen benutzt.

Hochheim, 6. Okt. In den hiesigen städtischen Körperschaften finden gegenwärtig sehr lebhaft Debatten über die Unterbringung unseres Jahrmärktes statt. Die Gemeinde Hochheim hat das seit Jahrhunderten bestehende Recht, auf den hiesigen Weidenfelden einen Markt abzuhalten. Im Wieserfeld werden alle drei Jahre den Markt abzuhalten, anders ist es jedoch jetzt noch die ursprünglichen Gewannen benutzt, anders ist es jedoch jetzt noch die ursprünglichen Gewannen benutzt.

Hochheim, 6. Okt. In den hiesigen städtischen Körperschaften finden gegenwärtig sehr lebhaft Debatten über die Unterbringung unseres Jahrmärktes statt. Die Gemeinde Hochheim hat das seit Jahrhunderten bestehende Recht, auf den hiesigen Weidenfelden einen Markt abzuhalten. Im Wieserfeld werden alle drei Jahre den Markt abzuhalten, anders ist es jedoch jetzt noch die ursprünglichen Gewannen benutzt, anders ist es jedoch jetzt noch die ursprünglichen Gewannen benutzt.

erhielten: Bürgermeister Gerhardt: Waghahn M. 5, Reinhard M. 5, Seigenbahn M. 5.

Seitenbahn M. 5. Nach der aufgelegten Wahlliste zählt die Gemeinde Seidenbahn 561 Urmähler, welche insgesammt für die Landtagswahlen 9 Wahlmänner zu wählen haben und zwar wie folgt: 1. Bezirk: (umfassend: Rhein-Krahen, Land- und Burgstraße, Markt, Marktstraße, Marktgraben, Marktgraben- und Rheinstraße): 1. Klasse: 8 Urmähler wählen 2 Wahlmänner, 2. Klasse: 25 Urmähler wählen 1 Wahlmann, 3. Klasse: 238 Urmähler wählen 2 Wahlmänner; 2. Bezirk: (umfassend: Brandpfad, Dillmann, Hühner, Knobensborner- und Mülhtrah, Schmalgasse, Stedeweg und Tiefengasse: 1. Klasse: 13 Urmähler wählen 1 Wahlmann, 2. Klasse: 39 Urmähler wählen 2 Wahlmänner, 3. Klasse: 228 Urmähler wählen 1 Wahlmann.

Vingen a. Rh., 5. Okt. In dem Colonialwaaren-geschäft von Kemmerer u. Specht entstand heute Mittag ein bedeutender Kellerbrand. Nach der Abkühlung und der Abfuhr der Feuersbrunst traten der Sohn des Geschäftsinhabers und ein Commis in den Keller, als unvermuthet eine heftige Explosion erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte.

Vingen a. Rh., 5. Okt. In dem Colonialwaaren-geschäft von Kemmerer u. Specht entstand heute Mittag ein bedeutender Kellerbrand. Nach der Abkühlung und der Abfuhr der Feuersbrunst traten der Sohn des Geschäftsinhabers und ein Commis in den Keller, als unvermuthet eine heftige Explosion erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte.

Vingen a. Rh., 5. Okt. In dem Colonialwaaren-geschäft von Kemmerer u. Specht entstand heute Mittag ein bedeutender Kellerbrand. Nach der Abkühlung und der Abfuhr der Feuersbrunst traten der Sohn des Geschäftsinhabers und ein Commis in den Keller, als unvermuthet eine heftige Explosion erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte.

Vingen a. Rh., 5. Okt. In dem Colonialwaaren-geschäft von Kemmerer u. Specht entstand heute Mittag ein bedeutender Kellerbrand. Nach der Abkühlung und der Abfuhr der Feuersbrunst traten der Sohn des Geschäftsinhabers und ein Commis in den Keller, als unvermuthet eine heftige Explosion erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte.

Vingen a. Rh., 5. Okt. In dem Colonialwaaren-geschäft von Kemmerer u. Specht entstand heute Mittag ein bedeutender Kellerbrand. Nach der Abkühlung und der Abfuhr der Feuersbrunst traten der Sohn des Geschäftsinhabers und ein Commis in den Keller, als unvermuthet eine heftige Explosion erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte.

Vingen a. Rh., 5. Okt. In dem Colonialwaaren-geschäft von Kemmerer u. Specht entstand heute Mittag ein bedeutender Kellerbrand. Nach der Abkühlung und der Abfuhr der Feuersbrunst traten der Sohn des Geschäftsinhabers und ein Commis in den Keller, als unvermuthet eine heftige Explosion erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte.

Vingen a. Rh., 5. Okt. In dem Colonialwaaren-geschäft von Kemmerer u. Specht entstand heute Mittag ein bedeutender Kellerbrand. Nach der Abkühlung und der Abfuhr der Feuersbrunst traten der Sohn des Geschäftsinhabers und ein Commis in den Keller, als unvermuthet eine heftige Explosion erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte.

Vingen a. Rh., 5. Okt. In dem Colonialwaaren-geschäft von Kemmerer u. Specht entstand heute Mittag ein bedeutender Kellerbrand. Nach der Abkühlung und der Abfuhr der Feuersbrunst traten der Sohn des Geschäftsinhabers und ein Commis in den Keller, als unvermuthet eine heftige Explosion erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte.

Vingen a. Rh., 5. Okt. In dem Colonialwaaren-geschäft von Kemmerer u. Specht entstand heute Mittag ein bedeutender Kellerbrand. Nach der Abkühlung und der Abfuhr der Feuersbrunst traten der Sohn des Geschäftsinhabers und ein Commis in den Keller, als unvermuthet eine heftige Explosion erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte.

Vingen a. Rh., 5. Okt. In dem Colonialwaaren-geschäft von Kemmerer u. Specht entstand heute Mittag ein bedeutender Kellerbrand. Nach der Abkühlung und der Abfuhr der Feuersbrunst traten der Sohn des Geschäftsinhabers und ein Commis in den Keller, als unvermuthet eine heftige Explosion erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte.

Vingen a. Rh., 5. Okt. In dem Colonialwaaren-geschäft von Kemmerer u. Specht entstand heute Mittag ein bedeutender Kellerbrand. Nach der Abkühlung und der Abfuhr der Feuersbrunst traten der Sohn des Geschäftsinhabers und ein Commis in den Keller, als unvermuthet eine heftige Explosion erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte.

Vingen a. Rh., 5. Okt. In dem Colonialwaaren-geschäft von Kemmerer u. Specht entstand heute Mittag ein bedeutender Kellerbrand. Nach der Abkühlung und der Abfuhr der Feuersbrunst traten der Sohn des Geschäftsinhabers und ein Commis in den Keller, als unvermuthet eine heftige Explosion erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte.

Vingen a. Rh., 5. Okt. In dem Colonialwaaren-geschäft von Kemmerer u. Specht entstand heute Mittag ein bedeutender Kellerbrand. Nach der Abkühlung und der Abfuhr der Feuersbrunst traten der Sohn des Geschäftsinhabers und ein Commis in den Keller, als unvermuthet eine heftige Explosion erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte.

Vingen a. Rh., 5. Okt. In dem Colonialwaaren-geschäft von Kemmerer u. Specht entstand heute Mittag ein bedeutender Kellerbrand. Nach der Abkühlung und der Abfuhr der Feuersbrunst traten der Sohn des Geschäftsinhabers und ein Commis in den Keller, als unvermuthet eine heftige Explosion erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte.

Vingen a. Rh., 5. Okt. In dem Colonialwaaren-geschäft von Kemmerer u. Specht entstand heute Mittag ein bedeutender Kellerbrand. Nach der Abkühlung und der Abfuhr der Feuersbrunst traten der Sohn des Geschäftsinhabers und ein Commis in den Keller, als unvermuthet eine heftige Explosion erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte.

Vingen a. Rh., 5. Okt. In dem Colonialwaaren-geschäft von Kemmerer u. Specht entstand heute Mittag ein bedeutender Kellerbrand. Nach der Abkühlung und der Abfuhr der Feuersbrunst traten der Sohn des Geschäftsinhabers und ein Commis in den Keller, als unvermuthet eine heftige Explosion erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte.

Vingen a. Rh., 5. Okt. In dem Colonialwaaren-geschäft von Kemmerer u. Specht entstand heute Mittag ein bedeutender Kellerbrand. Nach der Abkühlung und der Abfuhr der Feuersbrunst traten der Sohn des Geschäftsinhabers und ein Commis in den Keller, als unvermuthet eine heftige Explosion erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte.

Vingen a. Rh., 5. Okt. In dem Colonialwaaren-geschäft von Kemmerer u. Specht entstand heute Mittag ein bedeutender Kellerbrand. Nach der Abkühlung und der Abfuhr der Feuersbrunst traten der Sohn des Geschäftsinhabers und ein Commis in den Keller, als unvermuthet eine heftige Explosion erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte.

Vingen a. Rh., 5. Okt. In dem Colonialwaaren-geschäft von Kemmerer u. Specht entstand heute Mittag ein bedeutender Kellerbrand. Nach der Abkühlung und der Abfuhr der Feuersbrunst traten der Sohn des Geschäftsinhabers und ein Commis in den Keller, als unvermuthet eine heftige Explosion erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte.

Vingen a. Rh., 5. Okt. In dem Colonialwaaren-geschäft von Kemmerer u. Specht entstand heute Mittag ein bedeutender Kellerbrand. Nach der Abkühlung und der Abfuhr der Feuersbrunst traten der Sohn des Geschäftsinhabers und ein Commis in den Keller, als unvermuthet eine heftige Explosion erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte.

Vingen a. Rh., 5. Okt. In dem Colonialwaaren-geschäft von Kemmerer u. Specht entstand heute Mittag ein bedeutender Kellerbrand. Nach der Abkühlung und der Abfuhr der Feuersbrunst traten der Sohn des Geschäftsinhabers und ein Commis in den Keller, als unvermuthet eine heftige Explosion erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte.

Vingen a. Rh., 5. Okt. In dem Colonialwaaren-geschäft von Kemmerer u. Specht entstand heute Mittag ein bedeutender Kellerbrand. Nach der Abkühlung und der Abfuhr der Feuersbrunst traten der Sohn des Geschäftsinhabers und ein Commis in den Keller, als unvermuthet eine heftige Explosion erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte. Die nunmehr hier erfolgte, die beide lebensgefährlich verbrannte.

Samstag 10. Okt. — Wie schon jetzt die Vorbereitungen erkennen lassen, wird der schöne Wilhelmplatz am künftigen Sonntag bei der Feier der Enthüllung des Bismarck-Denkmal in reichem Schmucke prangen. Hoffentlich werden an diesem Tage auch die öffentlichen und privaten Gebäude Flaggen Schmuck erhalten. Zum Beweise, daß die Bewohner Wiesbadens an dieser patriotischen, dem Erbauer des deutschen Reiches geltenden Feier aus Dankbarkeit für die großen Verdienste Bismarcks gerne Theil nehmen.

Aus dem Badeleben. Im Rheinhotel sind gestern abends S. Erz. Generalleutnant von Jastrab aus Berlin und Ihre Durchlaucht Fürstin Schirbatoff aus Petersburg, im Taunushotel der Wirtl. Staatsrath von Silitsch aus Petersburg.

Valante Schulfeste. Die Schulfeste zu Hungen, im Kreise St. Vorkhausen, soll zum 1. November mit einem Lehrer emangl. Confession anderweit befestigt werden. Grundgehalt einschl. 20 M. für Verleihung des Vorkämpferdienstes 1070 Mark, Alterszulage 150 M., Wirtshausentlohnung: freie Dienstwohnung.

In das hiesige Gesellschaftsregister ist am 30. September unter No. 527 die von dem Fabrikanten Heinrich Schenkelsberg zu Wiesbaden und dem Ingenieur Franz Haag daselbst unter der Firma „Schenkelsberg u. Co.“ am 25. September 1898 zu Wiesbaden begründete offene Handelsgesellschaft eingetragen worden.

Neue Reichsbankniederstelle. Am 1. November d. J. wird in Holzminde eine von der Reichsbankstelle in Braunshweig abhängige Reichsbankniederstelle mit Kasseneinrichtung und befristetem Giroverkehr eröffnet werden.

Für Militärämter. Nach der dieswöchentlichen Besatzungsliste für Militärämter sind im Bereiche des 11. Armee-Korps folgende Stellen zu besetzen: Bei der Rgl. Eisenbahndirektion in Cassel 10 Ämter für den Wirtshausbediensteten, in Großschwarzen 1 Landbriefträger, ebenso im Bezirk der Kaiserl. Oberpostdirektion in Darmstadt und Dortmund, 1 Kreis-Strassenaufsicht in Bielefeld; und in Wiesbaden 3 Bureau-Assistenten und 1 Bureau-Gehilfe beim Stadtbauamt und 1 Schutzmann.

G. Sch. Residenztheater. Das am Samstag zur Aufführung gelangende Lustspiel „Das Haus des Majors“ von O. Walther und L. Stein schildert das Familienleben im Hause des pensionierten Majors Hansen in äußerst gemüthvoller, humorvoller Weise, ähnlich des Moser'schen „Schwabenkreises“. Dasselbe hatte unbestrittenen Erfolg am Hoftheater in München, von wo es von sämtlichen deutschen Bühnen zur Aufführung angenommen wurde. Die Hauptrollen sind mit den besten Kräften des Residenztheaters besetzt, während die Regie Herr Unger führt. Für Sonntag Nachmittag hat die Direction das beliebte Lustspiel „Hof und Hof“ bestimmt, während Abends „In Behandlung“ wiederum in Scene geht.

d. Walhalla. Die Direction des Walhallatheaters ist, da durch den überaus starken Besuch der ersten Tage dieses Monats die besonderen Unkosten des gegenwärtigen Programms zum großen Theil bereits gedeckt sind, von heute ab wieder die alten normalen Preise sowie das Zehnerrabonnent (ohne Nachzahlung) in Kraft treten. Durch dieses dankenswerthe Zugeständnis zeigt die Direction auf's Neue, daß sie keine Opfer scheut, um in Wiesbaden das Beste zu bieten, was sonst nur von größeren Städten aufzuweisen können. Es ist nunmehr Jedermann bekannt, daß das Walhallatheater ein attraktives Programm, vor allem die im Theater und auf den Straßen so viel Aufsehen erregenden Elefanten selbst zu sehen.

Die bekannte Throter-Gesellschaft Ploner wird heute Abend in der Kronenburg ihr Abschiedsconcert geben. Es bedarf wohl nur dieses Hinweises, um der beliebten Gesellschaft nochmals ein volles Haus zu sichern.

Schwurgericht. Bis jetzt sind für die am Montag, den 17. ds., Vormittags 10 Uhr, ihren Anfang nehmende dritte dreijährige Tagung die folgenden Fälle zur Verhandlung vorgesehen: Für Montag wider den Fuhrknecht Walter Lorenz mit Rothenrain, zuletzt in Dieblich, wegen Körperverletzung mit tödtlichem Erfolg (Verteidiger Herr Rechtsanwalt Dr. Scholz); für Dienstag wider die Näherin und Bäuerin Elisabeth Müller von Niederreienberg wegen Meineids (Verteidiger Herr Rechtsanwalt C. Hermann); für Mittwoch wider den Eisenbahnstations-Assistenten Ludwig Rudolf Knapp von Niederhain wegen Unterschlagung im Amte (Verteidiger Herr Rechtsanwalt Seligson).

r. Bahnamtliches. Höheren Orts der Bahnverwaltung ist die Eisenbahnbetriebsverhältnisse resp. Mahleninspektionen eine Bestimmung ergangen, um die Stellwerke z. B. Centralweichen u. die Systeme zu prüfen und hieron nach ihrem Gutachten Bericht zu erstatten, welches am den Systemen für das Beste gehalten wird. Nach einer Zusammenstellung wird das einheitliche gewählt, und für die Dauer in Anwendung gebracht, alle anderen nach und nach, ohne eine Störung hervorzurufen, ausgewechselt. — An schmalen Fußböden gängen der Geleise, die mehr oder weniger gefährlich für das Publikum beim Ueberkreuzen sind, werden, um so weit als möglich Unfälle durch Unvorsichtigkeit zu verhüten, große Plakate mit der Aufschrift angebracht, daß das Ueberkreuzen der Geleise verboten ist.

Ueber den Militärdienst der Volksschullehrer werden immer noch verschiedene unrichtige Ansichten. Vom Jahre 1880 ab müssen sämtliche Volksschullehrer ein Jahr dienen. Sie können als Einjährig-Freiwillige dienen, insofern das Abzeugnis vom Seminar die wissenschaftliche Befähigung bescheinigt. Können und wollen sie außerdem die sämtlichen Bedingungen erfüllen, sich selbst kleiden, unterbringen und ernähren, werden sie als Einjährig-Freiwillige mit Schnüren und mit Uniformen, wie die Garnisonwache u. s. w., eingestellt, andernfalls dienen sie wie jeder andere Mann aber nur ein Jahr, wobei sie nachts zusammen und abgetrennt von den übrigen untergebracht und ausgebildet werden, mit dem Ziele der Verwendung als Reserve-Unterofficiere.

Das Evangelische Gemeindehaus, Steingasse 9, wird am Sonntag Abend 7 1/2 Uhr durch eine kleine Festfeier erweitert werden. In die Festreden theilen sich die Herren Generalsuperintendent Dr. Maurer und Pfarrer Besein, während die Uebergabe des Hauses durch Herrn Dehon Bickelmann wird. Morgen Nachmittag 5 Uhr findet eine Besichtigung des neuen Gebäudes und seiner Einrichtungen statt.

Technikum Leichlingen. Unsere Leser machen wir auf das Interat betr. das landw. Technikum Leichlingen (Nhl.) besonders aufmerksam, um so mehr, da dasselbe jungen Leuten, die landw. Bäueren oder technischen Ausbildung, eine theoretische und praktische Ausbildung giebt. Prospekte verschickt die Direction.

Colbert und Bismarck in der sozialen Entwicklung. Ueber dieses Thema spricht im Kaufmännischen Verein am Mittwoch, den 12. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr, im Lokal „Deutscher Hof“ Herr Rechtsanwalt Dr. Grieser. Neben wird Parallelen gezogen, welche Rückschlüsse

beide Staatsmänner in ihren Bestrebungen hatten. Colbert war bekanntlich im 17. Jahrhundert unter Ludwig XIV. französischer Minister und lenkte damals die sozialen und wirtschaftlichen Verhältnisse Frankreichs in neue Bahnen und zertrümmerte die letzten Reste feudaler Grundherrschaft. Da dieser Vortrag höchst interessant und der Zutritt Jedermann gestattet ist, wird der Kaufmännische Verein auf einen zahlreichen Besuch rechnen dürfen.

Die Krieger- und Militär-Kameradschaft „Kaiser Wilhelm I.“ ladet durch die in heutiger Nummer enthaltene Anzeige ihre Mitglieder ein, zur Theilnahme an der Enthüllungsfest des Bismarckdenkmals vollständig Sonntag Morgen 10 1/2 Uhr an der Walhalla anzutreten.

Vienenzüchter-Verein für Wiesbaden und Umgegend. Die Oktober-Versammlung findet nächsten Sonntag, den 9., Nachmittags 3 1/2 Uhr, in der „Mainzer Bierhalle“ dahier statt. Ein recht zahlreicher Besuch — auch von Nichtmitgliedern — ist sehr erwünscht.

Neuer „Leerzug.“ Vom 1. Oktober ab wird morgens früh auf der Eisenbahn-Strasse Wiesbaden-Rüdesheim ein sog. „Leerzug“ gefahren, welcher an sämtlichen Stationen anhält und von Passagieren sowohl zum Ein- als Aussteigen benutzt werden kann. Der Zug fährt morgens ab Wiesbaden 5.29, ab Dieblich 5.37, ab Schierstein 5.43, ab N. Waldf 5.49, ab Eltville 5.55, ab Erbach 6.00, ab Hattenheim 6.06, ab Oestrich-Winkel 6.12, ab Heisenheim 6.19, an Rüdesheim 6.30. Da derselbe in den offiziellen Fahrplänen und folglich auch in dem von uns als Gratiszugabe ausgegebenen nicht enthalten ist, machen wir besonders darauf aufmerksam.

Der Thomaspophosphatfabrik, der lange Zeit zwischen der Bezugvereinigung deutscher Landwirthe und den Thomaspophosphatfabriken bestand, scheint nun endlich, wie aus Berlin gemeldet wird, beendet zu sein, nachdem die erlangten bei der Firma nach längeren Verhandlungen Bestimmungen gemacht haben.

Wegen des niedrigen Rheinstandes sind die Personendampferfahrten oberhalb Coblenz mit dem heutigen Tage eingestellt worden. Der Güterschiffsverkehr wird jedoch vorläufig noch aufrecht erhalten.

Ein praktisches Büchlein. Im Verlage von Breda und Plam in Wiesbaden erschien soeben „Die Verwaltung der Landgemeinden in der Provinz Hessen-Raffau“, herausgegeben von F. von Wiede, Landvogt a. D., 88, 204 Seiten, gebunden M. 2.50. Dieses wirklich praktische Büchlein wird namentlich den Landbürgermeistern und allen denjenigen Organen der Selbstverwaltung, welchen ein mitbestimmendes Recht sowohl in der Gemeinde- als auch Kreisverwaltung zusteht, willkommen sein. Es ihnen doch hier Gelegenheit gegeben, sich auf den wichtigsten Gebieten der Verwaltungsgesetzgebung, mit denen sie ihr Amt in Berührung bringt, leicht und schnell zu orientieren, da das Werkchen außer der neuen, mit eingehenden Erläuterungen versehenen Landgemeindevorordnung in weiteren 7 Abschnitten (Ortspolizeiverwaltung, Standesamtswesen, Armenwesen, Schulwesen, Wegebauwesen und Militärwesen) noch solche Materien der Gesetzgebung behandelt, welche sich zum Theil als ein Ausfluß der allgemeinen Verwaltung darstellen. Dabei ist das gesammte Material in bequemer Weise zugänglich gemacht, indem von den einzelnen Abschnitten zu Grunde liegenden gesetzlichen Bestimmungen nur die wichtigsten in gedrängter Form und in übersichtlicher Weise Aufnahme gefunden haben und so den Zweck, besonders dem an der Selbstverwaltung beteiligten Laien eine leichtere Information auf dem Gebiete der in Frage kommenden Gesetzgebung zu ermöglichen, erreicht. Es kann dem Werkchen, dessen Werth durch ein zweckmäßig angelegtes ausführliches Sachregister noch erhöht wird, eine weite Verbreitung unter den Selbstverwaltungsorganen nur gewünscht werden.

Unterjagt wurde der Aufenthalt im Gebiete des Preussischen Staates aus allgemeinen polizeilichen Gründen dem bayerischen Staatsangehörigen Georg Sebastian Ritter, dem belgischen Staatsangehörigen Jakob Bieten und der bayerischen Staatsangehörigen Bertha Barbara Münch Wwe. geb. Schellert.

Stechbrieflich verfolgt werden seitens der hiesigen Staatsanwaltschaft der Kaufmann Heinrich Plum von hier wegen Betrugs, die Dienstmagd Anna Wärg von Waldbach wegen Diebstahls, der Johann Schäfer und Georg Wälscher, beide aus Langendorf, wegen einer zu vollstreckenden Geld- bezw. Gefängnisstrafe und der Arbeiter Karl Krenn aus Dieblich wegen Betrugs. Erledigt sind die Stechbriefe gegen den Wehrer Konrad Heinrich Paul aus Gräbenwiesbach, Fabrikarbeiter Johann Karl Theis aus Gräbenwiesbach, Hausbesitzer Kaspar Wehner, Schneider Peter Preissendorfer, Steinhauer Franz Adolph Ader von hier, Arbeiter Adalbert Krolad aus Luro, Händler Hermann Heinemann aus Döringheim, Fuhrknecht Otto Wilhelm Häuser aus Frankfurt a. M., Handlungsgehilfen Lampert August Erpenbet aus Papenburg und Tagelöhner Richard Wölfer.

Im Anstalt ersucht die hiesige Staatsanwaltschaft über den Aufenthaltsort des Alois Alfred Klemm und des Kellers Polizer zu den Akten 2 J 125298, des Friedrichs Friedrich Dorff, zuletzt in Schierstein, zu den Akten 2 J 124698, des Jommernanns Andreas Wagner aus Hochstadt zu den Akten 3a D 21198, der Prostituirten Margarethe Diefenbach aus Bürgel zu den Akten 3a C 16798, des Uhrmachers Gottfried Lehmann, zuletzt in Erbenheim, zu den Akten 3b B 13798 und des Schmiedes Horn aus Friele-Montbard sowie der Hausfrau Josefine Wengert aus Neudorf zu den Akten 3b B 19798.

Zwei Zeugen, welche mit einer Vierteltunde Verspätung heute vor der Strafkammer erschienen, wurden je in M. 2 Ordnungstrafe genommen.

Kleine Chronik. In vergangener Nacht wurde in der Taunusstraße ein Fräulein plötzlich tödtlich und mußte in das städtische Krankenhaus geschafft werden. Weiter wurden in der Sonnenbergerstraße drei Pramer von einem Schutzmann zur Ruhe gebracht, weil sie laut singend durch die Straße zogen. — Ein Maurer hatte während seiner Arbeitszeit Uhr und Welle in dem vorderen Raum eines Neubaus in der Saal-gasse ausgehängt. Als er später zurückkam, waren Welle und Uhr gestohlen. — Am 5. d. Mts. wurde auf dem Taunushof ein zweirädriger Stofkarren, hellgrün angestrichen, mit der Bezeichnung „Park-Villa“ auf dem hinteren Aufsatze, entwendet. — Gestern Morgen kam auf dem Feldweg an der Sonnenbergerstraße ein Pferd der Firma Weber u. Co. dadurch zu Fall, daß der Wagen rückwärts ins Rollen kam. Mehrere Arbeiter brachten das Thier, das nur ganz unbedeutende Verletzungen erlitten hatte, wieder auf die Beine.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Für die Männer-Gesang-Vereine dürfte die Mittheilung von Interesse sein, daß der von dem städtischen Curator

Ferdinand Murer gebildete und von dem Rgl. Musik-director Julius Dertling componirte Chor: „Der sonnige Sonntag am Rhein“ soeben im Verlage von F. E. S. und A. in Leipzig erschienen ist. Dieser Chor hatte bekanntlich bei seiner Erstausführung durch den Männer-Gesang-Verein „Concordia“ (dem er auch gewidmet ist) gelegentlich des von der städtischen Curverwaltung zu Ehren des Kärger-Congresses im Curhause veranstalteten Concertes einen glänzenden Erfolg. Wir können daher jedem Männer-Gesang-Verein, der über ausreichendes Stimm-material verfügt, diesen Chor auf das Wärmste empfehlen, da er sich besonders durch poetische Auffassung, Klangschönheit und Sangeskraft auszeichnet. Die Ausstattung des Werkes, mit vorgedrucktem Gedicht ist eine hochgelegante und kann dasselbe durch jede Musikalien-handlung bezogen werden.

Ballonfahrt über die Alpen. Der auch hier rühmlichst bekannte Luftschiffer Spelterini, hat, wie gemeldet, am Montag mit seinem Ballon „Bega“ zu wissenschaftlichen Zwecken einen Aufstieg bei Sitten unternommen, um die Alpen zu überqueren. Ueber die Fahrt selbst schreibt ein Berliner Blatt: Als der Ballon „Bega“ auf 4500 Meter gestiegen war, ging er über die Diablerets und die Waadtländer Alpen und erhob sich dann auf 6000 und bis 6300 Meter. Hier herrschte eine Kälte von 21 Grad. Den Insassen bot sich eine unermeßliche Aussicht über die Alpen dar, vom Rhein bis über Savoyen. Der Himmel war dunkelblau, nur hin und wieder zeigte sich etwas Herbstnebel. Es folgte eine stundenlange Fahrt gegen Nordwest, stets in über 5000 Meter Höhe. Das Befinden der Passagiere war meist vor-trefflich, nur einer benötigte Zufuhr von künstlichem Sauerstoff. Ueber 6000 Meter Höhe wurde man zur Arbeit schloß. „Der Jura“, so erzählten die Theilnehmer, war wie nur unbedeutende Hügel der Erde unter uns sichtbar. Die Alpen lagen wie eine großartige Wand hinter uns. Wir fuhren über St. Croix, Besancon, Gray und landeten zwischen Langres und Dijon Nachmittags 4 1/2 Uhr. Die Landung war wegen Unterwindes etwas schwierig, verlief aber bei der Geschicklichkeit des Capitans ohne Unfall. Alle wissenschaftliche Instrumenten haben sich vorzüglich bewährt.

Aus dem Gerichtssaal.

(Strafkammer-Sitzung vom 6. Oktober.)

Aus der Verwandtschaft. Der Kaufmann Gustav August und der Schneider Crauer von hier sind ver-schwägert und betreiben seit dem Jahre 1888 gemeinschaftlich dahier ein Herren-Confections- und Tuchgeschäft, worin A. die kauf-männische Leitung und Cassenführung, C. dagegen die technische Leitung obliegt. C. bestimmete sich, da er seinem Socius und Verwandten ein ganz unbegrenztes Vertrauen schenkte, um die Buchführung nicht im Mindesten, er pflegte sogar die alljährlich aufgestellten Bilanzen zu unterzeichnen, ohne sich auch nur in geringsten von deren Richtigkeit zu überzeugen. Das ging so lange, bis es im Frühjahr zu erheblichen Zwistigkeiten zwischen ihnen kam. Von diesem Moment widmete Crauer den Büchern etwas mehr Auf-merksamkeit und es stellten sich, angeblich neben einer Menge anderer weniger bedeutender, zwei erhebliche Unrichtigkeiten heraus. Er erstattete daher Anzeige wegen Unterschlagung bei den Gerichten, da er annahm, eine solche sollte durch die unrichtigen Buchungen verschleiert werden, und August war darauf heute zur Verant-wortung gezogen. Er versicherte, es handle sich bei den Ein-tragungen lediglich um Irrthümer und es erging, da das Ueber-führungsmaterial nicht ausreichte, auch freisprechendes Erkenntnis.

Schwere Beleidigung. Der Schlosser August Bibo von Sonnenberg, ein vielfach vorbestrafter Mann, der auch jetzt wieder in Zuchthauskleidung auf der Anklagebank erscheint, stand am 9. Mai vor der Strafkammer unter der Anklage des schweren Diebstahls. Er sollte am hellen Tage in einem Bäderladen an der Mauritiusstraße eingedrungen sein und die Ladentasse entleert haben. Ein Schutzmann war als Hauptbelastungszeuge zugezogen. Nachdem dieser seine Aussage gemacht hatte, und in erster Reihe wohl zu dem Zwecke, den Zeugen als unglaubhaft hinzustellen, be-hauptete B., derselbe verleihe mit Zuhältern und Spitzhüben und mache mit ihnen gemeinsame Sache. Durch Spruch des Königl. Schöffengerichtes ist er in der Folge wegen Beleidigung mit einer Gefängnisstrafe von 6 Monaten belastet worden, auf seine Ver-urteilung jedoch erfolgte heute die Herabsetzung der Strafe auf 2 Monate mit Rücksicht besonders darauf, daß der Hauptzweck der inermittirten Aeuerung nicht die Beleidigung gewesen sei.

Aus der Umgegend.

(Nachtrag.)
□ **Dohheim, 7. Okt.** Die Abtheilungslisten für die bevor-stehende Landtagswahl liegen — worauf wir an dieser Stelle be-sonders hinweisen wollen — am 10., 11. und 12. ds. auf dem hiesigen Rathhause zur Einsicht auf. — Die Firma Philippi hat mit ihren Erweiterungsarbeiten bereits begonnen.

□ **Frauenstein, 6. Okt.** Die Kartoffelernte ist im vollen Gang und die Qualität ist eine ausgezeichnete, während die Quantität in unserer trockenen und heißen Gemarkung zu wünschigen übrig läßt. Auswärtige Käufer zahlen für die Kar-toffeln hier 2 M. 25 Pfg. pro Centner und holen dieselben an den Aedern ab. Wegen der hier wachsenden ausgezeichneten Qualität werden unsere Kartoffeln von der Umgegend gern gekauft.

□ **Homburg v. d. S., 6. Okt.** Die Generalversammlung des Vereins für Curortes und Mineralquellen Interessenten ist von ca. 90 Theilnehmern besucht. Sämtliche erste Bäder Deutschlands sind vertreten. Die preussische Regierung hat den Geheimen Regierungsrath Wes-tfalen geschickt. Die Versammlung wurde heute Vormittag 9 Uhr in den Pringenfälen des Curhauses durch den Oberbürger-meister Gönner aus Baden-Baden eröffnet. Nach den Be-grüßungen und Entgegennahme des Rechenschaftsberichtes hielt der Balneotechniker Czerniak einen Vortrag über Quellen-fassung.

Telegramme und letzte Nachrichten.

□ **Wien, 7. Okt.** Die Verhandlungen der Regie-rung mit den Parteien der Rechten nehmen einen befriedi-genden Verlauf. Gestern kam es zwischen dem Grafen Thun und dem christlich-Slowenischen Verband zu einem vollen Einvernehmen.

□ **Budapest, 7. Okt.** Im Staatsministerium ist man gelegentlich des Austausches von alten Stempel- und Briefmarken großen Unschleifen auf die Spur gekommen.

□ **Bern, 7. Okt.** Die aus der Schweiz ausge-wiesenen Anarchisten Doffino und Sonico wur-

den in Mülhausen verhaftet, aus Elßah-Lothringen ausgewiesen und wieder nach der Schweiz abgeschoben. Da 50 aus Frankreich ausgewiesene Anarchisten in der Schweiz eingetroffen sind, so beriet der Bundesrath gestern über die Maassregeln, wie die Schweiz sich in Zukunft solcher Individuen erwehren könne.

(!) Paris, 7. Okt. Der Ausstand der Erd- und Bauarbeiter nimmt täglich an Ausdehnung zu und gibt der Regierung Anlaß zu ersten Besorgnissen. Seit gestern sind auch die Fuhrleute, welche den Straßenunrath wegschaffen, theilweise ausständig. Wie verlautet, wollen auch die Eisenbahn-Angestellten die Arbeit niederlegen.

(!) Brüssel, 7. Okt. Einige aus Paris hier angekommene Boulangeristen werden am nächsten Samstag eine Kundgebung am Grabe Boulangers veranstalten.

Rom, 7. Okt. Einer officiellen Meldung zufolge sind die vier Mächte entschlossen, ihrem Ultimatum an den Sultan energische Maassregeln sofort folgen zu lassen wenn der Sultan sich demselben nicht fügen sollte. Hier ist man jedoch überzeugt, daß der Sultan angesichts der Entschlossenheit der Mächte nachgeben wird.

(!) London, 7. Okt. "Standard" meldet aus Kairo, daß Lord Cromer bereits eine Unterredung mit dem General Ritchener bezüglich der Fashoda-Frage gehabt habe. Ueber das Ergebnis der Unterredung wird Stillschweigen beobachtet. Man will jedoch wissen, Ritchener habe förmlich erklärt, daß Marchand ihn mit größter Höflichkeit empfangen habe.

(?) London, 7. Okt. Aus Kairo wird gemeldet, daß General Ritchener nach vierstündigem Marsche von Omdurman in Kairo eingetroffen sei.

Familien-Nachrichten.

Amlicher Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 7. Oktober 1898.

Geboren: Am 2. Okt. dem Sattler Joseph Kaiser e. L., Bertha Maria. — Am 3. Okt. dem Sergeanten Hermann Diebel e. L., Maria Franziska. — Am 4. Okt. dem Bäcker Leopold e. L., Karl Friedrich. — Am 5. Okt. dem königlichen Seconde-Lieutenant à la suite des Infanterie-Regiments König Wilhelm I. (1. Rhein. No. 7) Georg Grafen von Merenberg e. L., Olga Katharine Abda. — Am 6. Okt. dem Architekten und Baugewerksbesitzer Heinrich Kessel e. L., Friedrich Heinrich Karl Wilhelm Adolf. — Am 7. Okt. dem Schreinermeister Johann Feghelm e. L., Maria Anna. — Am 8. Okt. dem Schutzmann Valentin e. L., Marie. — Am 9. Okt. dem Maschinenmeister Hermann Weinberger e. L., Hans Rudolf. — Am 10. Okt. dem Fadiregehilfen Wilhelm Sparwasser e. L., Wilhelm. Am 11. Okt. dem Wagenführer Hermann Scholz e. L., Pauline Elise. — Am 12. Okt. dem Tagelöhner Georg Fischer e. L., Sophie. — Am 13. Okt. dem Hausdiener Martin Hofmann e. L., Marie Theodor.

Aufgeboten: Der Kaufmann Alfred Reinglas zu Mülheim a. R., mit Johanna Gösch hier. — Der Tapezierer Heinrich

Stenurnagel hier, mit Henriette Wallber hier. — Der Bandfabrikant Johann Karl Gustav Wünsche zu Reunborn, mit Anna Clara Martha Hennemann daselbst. — Der Monteur und Zeichner Georg Eichmann zu Mainz, mit Wilhelmine Seibel hier. — Der Colonialwaarenhändler Ludwig Holter hier, mit Maria Bester hier. Geboren: Am 5. Okt. Auguste, geb. Steinkopf, Wittwe des Rentners Ludwig Zehrer, alt 80 J. — Am 6. Okt. Hansirer Heinrich Geb. alt 27 J. — Am 6. Okt. Bertha, geb. Duden, Wittwe des königl. Leutenants Bernhard von Heibert, alt 86 J. — Am 6. Okt. Elisabeth, T. des verstorbenen Milchhändlers Valentin Petri, alt 6 J. — Am 7. Okt. die Haushälterin Margarethe Schiller, alt 42 J.

Königliches Standesamt.

Gegen Fliegen. Schnaken, Potthäuser, Wanzen laßt nur „Vahr's Palma“. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Hunderte von Dankschreiben. Nur allein acht zu haben in versiegelten Packungen zu 15—30 und 50 Pfg. in Wiesbaden in der Pöwenapothek und bei Apotheker Lillie, Mauritiusstraße 3, Raststätten und Herborn in den Apotheken. 11/175

Haarausfall, Schuppen und Kopfschmerzen sind auf die geringe Pflege der Haare zurückzuführen. Benutzen Sie daher stets Kuhn's Haar-Elixir und Kuhn's Pomade L'annon von Frz. Kuhn, Kronen-Parfümeriefabrik, Nürnberg. Hier bei P. Schild, Drogerie, Langgasse 7/10.

Ein Waarenzeichenbild kann täuschungserregend sein.

Originalmittheilung vom Patentanwalt Sad*, Leipzig. Der § 4 des Gesetzes zum Schutz der Waarenzeichnungen enthält in seinem Absatz 3 eine Bestimmung, welche folgendermaßen lautet: „Die Eintragung in die Rolle ist zu versagen für Zeichnungen, sowie für Waarenzeichen, welche Aergerniß erregende Darstellungen oder solche Angaben enthalten, die ersichtlich den tatsächlichen Verhältnissen nicht entsprechen und die Gefahr einer Täuschung begründen.“ Diese Bestimmung bezieht sich nicht, wie aus dem Wortlaut hervorzuhellen scheint, auf Angaben, d. h. textliche Bemerkungen im Waarenzeichenbilde, allein, sondern das Waarenzeichenbild als solches kann auch als eine Angabe angesehen werden und unterliegt demnach bei der Prüfung einer Waarenzeichnung auch den Bestimmungen des § 4 Abs. 3. Es sind infolgedessen schon mehrfach Eintragungen von Waarenzeichen verweigert worden, welche letztere an sich allen sonstigen Bedingungen entsprechen, aber wegen begründeter Täuschungsgefahr nicht eintragungsfähig erschienen. So wurde z. B. das Zeichen, eine Biene darstellend, als nicht eintragungsfähig erachtet, weil es dazu bestimmt war, künstliches Wachs zu bezeichnen. Da jedoch die Biene mit der Fabrikation von künstlichem Wachs in keinerlei Zusammenhang steht, und ferner der Käufer des künstlichen Wachses durch das Zeichen „Biene“ zur Annahme verleitet würden, echtes Bienenwachs vor sich zu haben, so liegt thatsächlich die Gefahr einer Täuschung sehr nahe und es mußte deshalb die Eintragung des betreffenden Zeichens verweigert werden.

* Der Verfasser ist gern bereit, den Abonnenten des „Wiesbadener General-Anzeigers“ kostenlos Auskünfte auf dem Gebiete des gewerblichen Schutzes zu erteilen.

Befanntmachung.

Wegen Hausverkauf und vollständiger Geschäftsaufgabe, versteigere ich im Auftrage des Herrn Kaufmann Maas hier

heute

Samstag, den 8. Oktober cr., Morgens 10 und Nachmittags 2 1/2 Uhr

anfangend, in seinem Laden

1a Moritzstraße 1a

die Restbestände der noch vorhandenen Spezereiwaaren, ferner circa 25 Mille Cigarren, Cigaretten, Tabak, Thee, eine compl. Laden-Einrichtung, bestehend aus 3 Theken, einem 3theil. Schubladenreal, 3 Glaschränken, div. sonstige Realen, Waagen, leere Fässer, Flaschen, sowie Betten, Wasch-Kommoden Nachttische etc.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

Wilh. Klotz,

Auctionator u. Taxator.

Büreau und Geschäftslokal: 3 Adolfsstraße 3. 2345

Geschäfts-Eröffnung.

Freunden und Bekannten, sowie der verehrlichen Nachbarschaft zur gefl. Mittheilung, daß ich Donnerstag, den 6. Oktober, hier am Plage eine

Halb- und Schweinemehlgerei

eröffne und bitte das verehrte Publikum um geneigten Zuspruch. Es wird meine stete Bemühung sein, mir das Vertrauen meiner Kunden zu erwerben, indem ich jedem frische gute Waare zu rechten Preisen, sowie prompte Bedienung zusichere, es überhaupt meine größte Aufmerksamkeit in Anspruch nehmen wird, die Wünsche meiner Kunden auf das Bestegehende zu befriedigen. Achtungsvoll 2341

Johann Ruppert, Mehger,
44. Karlsruherstr. 44.

Neu eröffnet!

Klein & Weber's Kaffee-Geschäft

Langgasse Nr. 15a.

Wiesbaden, im October 1898.

Mit dem heutigen Tage eröffnen wir hier selbst



Langgasse Nr. 15a



Special-Kaffeegegeschäst.

Die überaus große Anerkennung, die unsere gebrannten Kaffees in allen größeren Städten, in denen wir Kaffeegegeschäfte besitzen, gefunden haben, läßt uns hoffen, auch am hiesigen Plage die Kundschaft derjenigen Hausfrauen zu erwerben, die Werth darauf legen, einen wirklich guten aromatischen Kaffee zu verwenden.

Gebrannte Kaffee's liefern wir von 60 Pfg. per Pfd. an bis Mk. 1.80.

Bruchkaffee 45 Pfg. per Pfd.

sowie Zucker, Cafes, Cichorien, Malzkaffee etc. zu den billigsten Preisen.

Bonner Dampf-Kaffee-Brennerei

KLEIN & WEBER,

Bonn.

Kirchliche Anzeigen.

Evangelische Kirche.

Marktkirche.

Sonntag, den 9. Oktober 1898. 18. S. n. Trinitatis.
Morgengottesdienst 8 1/2 Uhr: Herr Div.-Pr. Runge. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Schüller. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Hiemenz.

Mittwoch: Herr Pfarrer Schüller. Samstags Amtshandlungen (Schützenhofstraße 16).

Montag, den 10. Okt., Nachmitt. 3 Uhr, im Pfarrhause Luisenstraße 32: Sitzung der Armen-Commission.

Donnerstag, den 13. Okt., Nachmittags 3 Uhr im Reg.-Gebäude Luisenstraße 13: Gustav-Kolb-Frauen-Verein: Arbeitsstunde.

Bergkirche.

Sonntag, den 9. Oktober 1898. 18. S. n. Trinitatis.
Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Seefenmeyer. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Grein.

Mittwoch: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Seefenmeyer. Begräbnisse: Herr Pfarrer Grein. Abends 7.30 Uhr: Einweihung des evangel. Gemeindehauses, Steinstraße 9.

N. Die Mitglieder der größeren Gemeindevertretung können, soweit sie die Karten zu den reservierten Stühlen nicht bereits erhalten haben, solche bei dem Küster der Bergkirche oder bei der Verfertigung des Hauses am Samstag, den 8. Okt., Abends 5 Uhr, in Empfang nehmen.

Der Saal des Hauses, in welchem die Feier stattfindet, faßt 400 Personen und wird um 7 Uhr geöffnet.

Ringkirche.

Jugendgottesdienst 8.30 Uhr: Herr Pfarrer Risch. Hauptgottesdienst 10 Uhr: Herr Pfarrer Friedrich. Abendgottesdienst 5 Uhr: Herr Pfarrer Rieder.

Neufirkengemeinde.

Mittwoch: Taufen und Trauungen: Herr Pfarrer Friedrich. Begräbnisse: Herr Pfarrer Rieder.

Jungfrauen-Verein der Neufirkengemeinde.

Jeden Sonntag Nachmittags von 4—7 Uhr Versammlung junger Mädchen im Saale des Pfarrhauses an der Ringkirche 3. — Arbeitsstunde des Frauenvereins Mittwoch von 3—5 Uhr Zahnstraße 16, Part.

Diaconissen-Mutterhaus Paulinenkist.

Hauptgottesdienst 10 Uhr. Kindergottesdienst 11 Uhr.

Herr Pfarrer Neubourg.

Evangelisches Vereinshaus, Plattenstraße 2.

Wiederbeginn des Sonntagvereins junger Mädchen: Nachmittags 4.30 Uhr. Abendandacht: 8.30 Uhr.

Die Sonntagsschule beginnt am 16. Oktober. Wegen Enthüllung des Bismarck-Denkmales fällt sie heute aus.

Montag, 10., Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, jeden Abend 8 1/2 Uhr Evangelisations-Versammlung im großen Saale.

Von Dienstag, den 11. an jeden Tag Morgens 8 Uhr und Nachmittags 4 Uhr Versammlungen.

Ruffischer Gottesdienst.

Samstag (Joh.) Vormittags um 11 Uhr: Hl. Messe.

Samstag Abend um 5 Uhr: Abendgottesdienst.

Sonntag (17. Sonntag nach Pfingsten), Vormittags um 11 Uhr: Hl. Messe. Hl. Kapelle.

Donnerstag Vormittags um 11 Uhr: Hl. Messe. Kapellenstr. 17.

Neue ev. Gesangbücher

und christl. Schriftensammlung des Nass. Colportage-Verein, Paulbrunnenstraße 1 Part.

THEE neuester Ernte

Nr. 18 à Pfd. Mk. 2.40,

Nr. 20 à Pfd. Mk. 3.—.

empfehlen als vorzüglichen Familienthee

Julius Steffelbauer,

Langgasse 32 im „Adler“.

Wohnungswechsel.

Wohne von heute ab Webergasse 48. 2299

Wilh. Brahm,

Osefcher.

Militärbürsten.

Sehr oft kommt es vor, daß Rekruten bei dem Kauf von Militärbürsten entweder ganz geringe minderwertige Waare kaufen, oder sie ist nicht der Vorchrift gemäß und die Folge davon ist, daß sie nochmals und zwar das Richtige kaufen müssen. Ich empfehle Militärbürsten in nur guter Waare und genau nach Vorchrift zu den billigsten Preisen. 2236

H. Becker, Bürstenfabrikant,

24. Kirchgasse 24.

Bitte genau auf No. 24 zu achten.

Pumpen aller Art

zu jedem Zweck empfiehlt billigst

Fr. Wagner jr., Wiesbaden,

Heilmundstraße 52.

größte Auswahl, billigste Preise, bei

Um die Ausdehnbarkeit der vorhandenen Conditoren

zu vergrößern, setzt man Wasser zu und ein wenig

Su haben in Original-Gläschen

von 35 Pfg. an bei

MAGGI Otto Gerhard,

Colonialwaren,

Friedrichstraße 50.

Portièren, Gallerien etc.

billigst 2143

Fr. Kappler, Michelsberg 30.

Weinbergspfähle.

Da die im Submissionstermine vom 20. September d. Js. für Lieferung von 86500 Stück eichenen Weinbergspfählen für die Königl. Domänen-Weinberge des Regierungsbezirks Wiesbaden gestellte Forderung von 63 Mk. pro 1000 Stück zu hoch befunden worden ist, so wird nochmaliger Submissionstermin auf Montag, den 17. Oktober d. Js. Vormittags 11 Uhr, bei der unterfertigten Stelle, Herrngartenstraße 7, anberaumt. Offerten wolle man bis zu diesem Termine hierher einreichen. Später eingehende Offerten bleiben unberücksichtigt.

Die Lieferungsbedingungen liegen zur Einsicht dahier offen, können aber auch gegen Erstattung der Kopialien von hier bezogen werden. 2340

Wiesbaden, den 6. Oktober 1898.

Königliches Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung.

Samstag, den 8. Oktober cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

1 Kleiderschrank, 1 Commode, 3 Tische, 1 Tafelclavier, 1 Verticow, 2 Sophas, 4 Stühle, 1 Erker-einrichtung für 2 Schaufenster, bestehend aus 4 Nickelgestellen, 3 Glasgloden und schwarzen Rahmen, Gallerien und Baggardinen, 113 Paar Damen-, 160 Paar Herren- und 74 Paar Kinder-Schuhe und Stiefel, 295 Paar Pantoffeln, eine Bohrmaschine, 2 Schrankbänke, 1 Pferd u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1898.

2344 Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 8. Oktober cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstr. 11/13 dahier:

1 Verticow, 1 Kleiderschrank, 1 Waschkommode, 1 Commode, 1 Bett, 1 Sopha, 1 Spiegel, zwei Bilder, 1 Kreuzifix, 1 Mille Cigarren, 10 Mille Cigaretten, 1 Bohrmaschine, 1 Lochstanze, eine Feldschmiede u. A. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1898.

2347 Eichhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 8. October cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dohheimerstraße 11/13 dahier:

2 Kleiderschränke, 6 Kommoden, 2 Waschkommoden mit Marmorplatten, 3 Console, 1 Verticow, ein Nachtschränkchen, 1 Erker-einrichtung, 3 Ladena-schränke, 2 Theken, 2 Waagen mit Gewichten, zwei Brodreale, 3 Eiskasten, 1 Tisch, 1 Nähtischchen, 1 Teigheilmaschine, 1 Antoinettentisch, 3 Claviere, 5 Sophas, 2 Sessel, 6 Stühle, 3 Spiegel, acht Bilder, 3 Regulateure, 1 Standuhr, 1 Käfig mit 2 Kanarienvögeln, 12 Bände Pierers Conversations-Lexikon, 1 Linolesumteppich, 3 Pferde u. dergl. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 7. October 1898.

2346 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher,

Herrngartenstr. 12.

Sonnenberg.

Feuerwehr.

Sämmtliche Mannschaften mit Ausnahme der Wache und Rettungsmannschaft werden zu einer Probe zum Sonntag, den 9. Okt. l. Js. Vormittags 8 Uhr an das hiesige Spritzenhaus eingeladen.

Unpünktliches Erscheinen oder ohne genügend entschuldigtes Fernbleiben wird bestraft.

Sonnenberg, 7. Oktober 1898.

Der Bürgermeister: Seeigen.

Unser Geschäft

befindet sich vom 1. October ab:

Dorfstraße 8.

Gessner & Maxheimer,

Dorfstraße 8

Wiesbaden.

2291

Vogelfutter

von J. E. Molath, Mauritiusplatz 7, ist das beste und billigste.

2284

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 8. October 1898.

225. Vorstellung.

2. Vorstellung im Abonnement B.

Mignon.

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goethe'schen Roman's „Wilhelm Meister's Lehrjahre“ von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas. Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornowag.

Wilhelm Meister	Herr Berthold.
Lothario	Herr Schwieger.
Philine, Schauspielerin	Miß Mary Howe.
Laertes, Schauspieler	Herr Walter.
Mignon	Hr. Brodmann
Jarno, Zigeuner, Führer einer Seiltänzerbande	Herr Ruffini
Friedrich	Herr Grebe
Der Fürst von Tiefenbach	Herr Viejanh.
Baron von Rosenberg	Herr Schreiner.
Seine Gemahlin	Hr. Ulrich.
Ein Diener	Herr Carl.
Ein Souffleur	Herr Wink
Antonio, ein alter Diener	Herr Rudolph
Deutsche Bürger, Bauern und Bäuerinnen. Kellner und Kellnerinnen	
Zigeuner u. Zigeunerinnen. Seiltänzer. Schauspieler u. Schauspielerinnen. Herren und Damen vom Hofe. Bediente.	

Ort der Handlung: Der 1. und 2. Akt spielen in Deutschland, der 3. in Italien, gegen 1790.

Vorkommende Tänze, arrangirt von Annetta Balbo: I. Einzug einer Seiltänzerbande, ausgeführt von den Damen Quaironi, Kefler, Künzel, Schulze, Gothe, Herren Ebert und Carl, sowie dem Ballet-Perfonale. II. Bohemionns, ausgeführt von Hr. Quaironi, den Korpyphäen Hr. Salzmänn, Katalach, Reicher, Brandt, Kened, Kehr, Dörvering II, Schönseld, dem Corps de Ballet, sowie von dem gesammten Perfonale.

Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise. — Ende 10 Uhr.

Sonntag, den 9. October 1898.

227. Vorstellung.

2. Vorstellung im Abonnement C.

Othello.

Oper in 4 Akten von Arrigo Boito (für die deutsche Bühne übertragen von Max Kalbeck). Musik von Giuseppe Verdi.

Musikalische Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Mannhardt.

Regie: Herr Dornowag.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. H. Rauch.

Samstag, den 8. October 1898.

54. Abonnementsvorstellung. Abonnementsbilletts gültig.

Erstaufführung.

Novität. Das Haus des Majors. Novität.

Lustspiel in 4 Akten von O. Walther und L. Stein.

(Verfasser von: „Das Opferlamm“, „Papa Ritsch“ etc.)

Regie: Albin Unger.

von Hansen, Major, a. D. Adolf Stieme.

Hartmuth, Lieutenant zur See Hans Schwarze

Lothi seine Kinder Margarethe Heil

Früh, Fähnrich Max Wieste.

Walther Niedenburg, Bürgermeister, Toni

Gatte Carl Hedemann.

Käthe Stahl, Nichte des Majors Fuli Euler.

von Strehlen, Gutsbesitzer Fried. Schumann.

Erbe, seine Tochter Else Tillmann.

Sturm, Fuhrherr Gustav Schulze.

Gaud, Bäckermeister Hans Mannst.

Hübinger, Rentier Siegfried Otto.

Reppeler, Barbier Hermann Kunz.

Petersen, Maurermeister Ludwig Heil.

Holzen Otto Stein.

Sievers Wilh. Hoffman.

Conrad in Diensten des Majors Albert Rosenst.

Eine Minna Agte.

Ein Auktionator Hugo Werner.

Wilhelmine Cilly Osburg.

Ort der Handlung: Eine kleine Stadt in Mecklenburg.

Zeit: Die Gegenwart.

Der zweite Akt spielt 8 Tage nach dem ersten, der dritte Akt zwei Monate später, der vierte Akt nach 1 1/2 Jahren.

Nach dem 2. Akte findet die größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr.

Sonntag, den 9. October 1898.

Nachmittags 1/4 4 Uhr. Halbe Preise.

Zum 39. Male:

Sofgunst.

Lustspiel in 4 Akten von Thilo von Trotha.

Abends 7 Uhr.

Zum 5. Male:

In Behandlung.

Lustspiel in 3 Akten von Max Dreher.

Novität.

Novität.

Novität.

Wohnungs-Anzeiger

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“.
Nützliches Organ der Stadt Wiesbaden.
Insertionspreis unter dieser Rubrik für unsere Abonnenten
5 Pfg. pro Zeile.
Insertionspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für
unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Miethsgesuche

Ein kleines Haus

In der Nähe der Stadt, mit etwas
Land, zu mieten gesucht. Näh.
Expedition. 3409
Zum sofort. Beziehen sucht junger
Mann ein schön möbl. Zim-
mer, möglichst separat, zum Preis
von 15-20 M. Off. unter Z.
M. 12 a. d. Exped. d. Bl.

Vermiethungen

Grosse Wohnung.

Prachtvolle Villa,
2 Minuten vom Curhaus entfernt,
mit 18 Räumen, Küche und Zu-
behör, großer schattiger Garten,
sogar preiswerth zu vermieten.
Offerten unter „Villa 18“ an
den Verlag d. Bl. 3313

Kaiser-Friedrich-Ring 25
Eine Adelshausstr., Neubau,
ist per 1. Oktober eine schöne
Hochparterre-Wohnung mit Balkon
und Gartennutzung, bestehend aus
4 Zimmern, Küche, 2 Bäd.,
2 Kellern etc. zu vermieten. Näh.
Adelshausstr. 47, Partier und
bei H. Eifert, Markt-
straße 19a. 3307

Neubau
An der Ringkirche 10
sind herrschaftliche Wohnungen
von 6 Zimmern, Küche, Bad,
Wasserversorgung, 3 Balkone
und reichl. Zubehör, mit schöner
Fertigung, auf 1. Oktober d. J.
zu verm. Näheres daselbst Part.

Kaiser-Friedrich-Ring 25,
Eine Adelshausstr., Neubau,
sind per 1. Oktober d. J. 3 hoch-
feine Etagen-Wohnungen, bestehend
aus 6 Zimmern, Bad, Küche,
Speisekammer, Kuchenaufzug, zwei
Kellern etc. zu vermieten. Näh.
Adelshausstr. 47, Part. und
durch H. Eifert, Markt-
straße 19a. 3408

Idsteinstraße 3
Villa, gesunde Lage, ist zum
1. Oktober die herrschaftliche
Bel-Etage von 7 Zimmern,
resp. Salons, gr. Balkon, Garten,
Bad etc. zu vermieten. Näh.
daselbst im 2. Stock zw. 11-1
und 4-6 Uhr beim Besitzer. 3142

Gerichtsstraße
ist eine herrschaftl. Wohnung
von 7 Zimmern, Küche, Bad
u. reichl. Zubehör per 1. Okt.
zu vermieten. Dieselbe ist
auch für Rechtsanwälte sehr
geeignet. Näh. Moritzstr. 17,
Belletage 3277

Zu verkaufen: Ein Fräulein hat
gute Möbel zu verkaufen, als: 4 sehr
polierte, französische Betten, 1 Kameeltaschensofa
mit 4 Sesseln, 1 Chaiselongue (Ottomane),
1 Kameeltaschensofa, 1 feiner Spiegelstuhl,
1 Vertikow, 1 Bücherschrank, 1 Porzellan-
schrank (Diplomat), 1 großer nußbaum
Spiegel, 2 Sophas, 1 Speisezimmer-Einrichtung bestehend
aus: Buffet, Ausziehtisch, Divan mit
Kissen, 12 Stühle mit hohen Rücken u.
Serviertisch, ferner versch. Küchenmöbel und
2 Fremdenbetten.
2140 Blücherstraße 6, Vorderb. Part.

Arbeitsnachweis

des
„Wiesbadener General-Anzeigers“
(Nützliches Organ der Stadt Wiesbaden)
Unter dieser Rubrik kostet jede Anzeige bis zu 3 Zeilen
nur 10 Pfg.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus.
Abtheilung für Männer.
Arbeit finden:

Buchbinder
Dreher, Holz- und Eisen-
Klempner — Gärtnere
Schlosser — Schmied
Schneider — Schreiner
Schuhmacher — Tapezierer
Wagner — Zimmermann
Buchbinderlehrling
Freiwilliger
Gärtnerlehrling
Klempnerlehrling
Küchenlehrling
Malerlehrling
Sattlerlehrling
Schlosserlehrling
Schmiedelehrling
Schneiderlehrling
Schuhmacherlehrling
Schreinerlehrling
Spenglerlehrling
Tapeziererlehrling
Tänzerlehrling
Zimmermannlehrling
Hausknecht
Herrschaftsdiener.
Arbeit suchen:

Kaufmann — Kellner — Koch
Küfer — Lackierer — Maler
Schlosser — Maschinist — Heizer
Schneider — Schreiner
Schriftsetzer — Schuhmacher
Spengler — Installateur
Tapezierer — Kutscher
Bureaugehülfe — Bureauarbeiter
Hausknecht — Herrschaftsdiener
Kutscher — Herrschaftskutscher
Fuhrknecht — Schweiger
Fabrikarbeiter — Tagelöhner
Krankenträger.

Intelligenter, junger Bursche
kann sofort dauernde Stellung als
Laufbursche
erhalten.

Wiesbad. Generalanzeiger.
Junge Leute
von 14-18 Jahren. 3220
Georg Pfaff,
Kapselstraße 52,
Dachheimstraße 52

Tapezierer-Gehülfe
gesucht 3475
Tapezierer-Entor, Rheinstr. 94.
Schuhmacher
wird auf dauernde Reparatur. ges.
Näh. in d. Exp. d. Bl. 14

Ein ordentlicher Junge kann
C. d. Spengler u. Installations-
geschäft gründl. erl. b. C. Rißler,
Spengler u. Installateur, Elsen-
bogensgasse 7. 3

Wir suchen auf sofort einen
tüchtigen
Buchhalter,
nicht zu jung. Caution in Höhe
von 2000 Mark muß gestellt
werden. Zu erfragen Kirch-
gasse 38, 2 St., Vormittags
zwischen 8-10 Uhr. Daselbst
wird ein guter Cassaschrank zu
kaufen gesucht. 3482
Spengler auf dauernd gesucht.
20* Karlsruh. 41, p. 1.

Ein tüchtiges
Mädchen
für Hausarbeit gegen guten Lohn
gesucht Frankensstraße 8. 3477

Arbeitsnachweis für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellenvermittlung.
Abtheilung I. f. Dienstmädchen
und Arbeiterinnen
sucht gut empfohlene:
Köchinnen
Alteins, Haus-, Kinder-,
Zimmer- u. Küchenmädchen
Monsat- u. Putzfrauen
Näherinnen u. Bülgerinnen.
Abtheilung II.
II. Hausbälterinnen
Kinderfräulein
Verkaufserinnen
Krankenträgerinnen etc.

Ueber Fünfzig
tüchtige Mädchen jeder Branche
(gegen hohen Lohn) erhalten
sogar prima Stellen durch
Dörner's Central-Bureau
9 Elsenbogensgasse 9. 3102

Stellennachweis Frauen-
erwerb, Röderstraße 41, I.
Schweizer Theresie sucht, fein
bürgerl. u. einf. Köchinnen, Alteins,
Haus-, Zimmer- u. Küchenmädchen.

Lehrmädchen
für Kleidermachen gesucht Frankens-
straße 3, 2. 10368*

Ein Monatsmädchen
gesucht 10358*
Oranienstraße 51, 3. St. 1

Suche sofort u. l. Oct.:
Hotel-, Restaurations-, Pensions-
und Herrschaftsköchinnen gegen
hohen Lohn; ferner Zimmer-,
Haus-, Alteins- und tüchtige
Küchenmädchen für prima Stellen.
Dörner's Central-Bureau
Elsenbogensgasse 9.
Telephon 571. 3102

Zur Beaufsichtigung zweier
Kinder wird für Vormittags
eine zuverlässige, ältere Person
gesucht. Neugasse 12, III. 10371

Ein Mädchen, welches meilen
kann, auf gleich gesucht.
Hochstraße 18. 3476

Arbeitsnachweis für Frauen

im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellenvermittlung.
Abtheilung I. f. Dienstmädchen
und Arbeiterinnen
sucht gut empfohlene:
Köchinnen
Alteins, Haus-, Kinder-,
Zimmer- u. Küchenmädchen
Monsat- u. Putzfrauen
Näherinnen u. Bülgerinnen.
Abtheilung II.
II. Hausbälterinnen
Kinderfräulein
Verkaufserinnen
Krankenträgerinnen etc.

Ueber Fünfzig
tüchtige Mädchen jeder Branche
(gegen hohen Lohn) erhalten
sogar prima Stellen durch
Dörner's Central-Bureau
9 Elsenbogensgasse 9. 3102

Stellennachweis Frauen-
erwerb, Röderstraße 41, I.
Schweizer Theresie sucht, fein
bürgerl. u. einf. Köchinnen, Alteins,
Haus-, Zimmer- u. Küchenmädchen.

Lehrmädchen
für Kleidermachen gesucht Frankens-
straße 3, 2. 10368*

Ein Monatsmädchen
gesucht 10358*
Oranienstraße 51, 3. St. 1

Suche sofort u. l. Oct.:
Hotel-, Restaurations-, Pensions-
und Herrschaftsköchinnen gegen
hohen Lohn; ferner Zimmer-,
Haus-, Alteins- und tüchtige
Küchenmädchen für prima Stellen.
Dörner's Central-Bureau
Elsenbogensgasse 9.
Telephon 571. 3102

Zur Beaufsichtigung zweier
Kinder wird für Vormittags
eine zuverlässige, ältere Person
gesucht. Neugasse 12, III. 10371

Ein Mädchen, welches meilen
kann, auf gleich gesucht.
Hochstraße 18. 3476

Eine Monatsfrau
wird gesucht Moosstr. 5, I. r. 11*

Stellengesuche
Ein cautionsfähiger
Mann, Anfangs der dreißiger
Jahre, verheiratet,
sucht Vertrauensstellung, gute
Vertretung, oder Übernahme eines
gutgehenden Geschäfts durch
Dörner's Central-Bureau,
3102 Elsenbogensgasse 9, 2. Et.

Ein junger
Mann,
militärfrei, mit schöner Handschrift
und guten Schulkenntnissen, sucht
Stellung als Bureaugehülfe.
Off. unt. W. 28 an die Exp.
dieses Blattes erbeten. 16*

Modos.
Bitte u. f. w. werden ge-
schmackvoll garnirt 3474
Oranienstr. 35, Stb. Part. I.

Unabh. Frau sucht Monatsstelle,
in allem erfahren. 19*
Rehrstraße 16, 3. r.

Eine junge Frau sucht von 10 bis
2 Uhr Beschäftigung 7*
Hermannstr. 3, Hinterb. Dach.

Wäsche zum Waschen und
Wäsche Bügeln wird ange-
nommen Stbstr. 12, Gartenh. I. r.

Wäsche und Bügeln an-
genommen Moritzstr. 60, Stb. I. r.

Mädchenheim,
Schwalbacherstr. 65, 2. St.
Anständige Mädchen finden zu
jeder Zeit billigen Kost und Woh-
nung. Zugleich erste Gelegenheit
zur Erlangung passender und
guter Stellen. Besonders werden
die hier fremden Mädchen
auf unser Heim aufmerksam ge-
macht. P. Gollner, Diakon. a

Weibliche Personen.
Ein tüchtiges
Mädchen
für Hausarbeit gegen guten Lohn
gesucht Frankensstraße 8. 3477

Arbeitsnachweis für Frauen
im Rathhaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellenvermittlung.
Abtheilung I. f. Dienstmädchen
und Arbeiterinnen
sucht gut empfohlene:
Köchinnen
Alteins, Haus-, Kinder-,
Zimmer- u. Küchenmädchen
Monsat- u. Putzfrauen
Näherinnen u. Bülgerinnen.
Abtheilung II.
II. Hausbälterinnen
Kinderfräulein
Verkaufserinnen
Krankenträgerinnen etc.

Ueber Fünfzig
tüchtige Mädchen jeder Branche
(gegen hohen Lohn) erhalten
sogar prima Stellen durch
Dörner's Central-Bureau
9 Elsenbogensgasse 9. 3102

Stellennachweis Frauen-
erwerb, Röderstraße 41, I.
Schweizer Theresie sucht, fein
bürgerl. u. einf. Köchinnen, Alteins,
Haus-, Zimmer- u. Küchenmädchen.

Lehrmädchen
für Kleidermachen gesucht Frankens-
straße 3, 2. 10368*

Ein Monatsmädchen
gesucht 10358*
Oranienstraße 51, 3. St. 1

Kleine Anzeigen.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 11 Uhr
Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Trauringe

mit eingestempeltem Feingehalts-
stempel, in allen Breiten, liefert
zu bekannt billigen Preisen, sowie
sämmliche

Goldwaaren

in schönster Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmiedeloses Ohrschloßchen gratis.

200 leere

Säcke,

einmal gebraucht, Stück 35 Pfg.,
zu verkaufen. Ph. Bucher,
Neugasse 18/20. 3480

Für Landwirthe.

Täglich 150-200 Liter saurer
Molken als Schweinesutter abzu-
geben. Koller's Martini,
10376 Taunusstraße 48.

3 junge Apfelbäume und

Erbsenbäume zu ver.

Erhardt, 10386*
hint. Oranienstraße, Bleiche.

Outgehendes

Colonialwaaren-

Geschäft

(gute Erfahrung für junge Braut-
leute) ist sehr billig und sofort
zu verkaufen. Offerten unter
B. 15 an die Expedition dieses
Blattes. 4*

Ein gut erhaltener

Säulen-Ofen

ist Plagmangel halber billig zu
verkaufen Röderstr. 23, Laden. *

Zwei compl. Fenster

mit Sandsteinumrahmung und
Rolläden, 1 Zimmerthür billig zu
verkaufen Stbstr. 17. 3240

Eine Concert- u.

eine Accordzither

billig zu verkaufen. Näh.
Gustav-Adolfstr. 4, 4 St. I.

Einige vorzügl., alte

Violinen

somit zu verkaufen. Offert.
unter „Violino“ befördert
die Expedition. 25*

Erbsen- und Winterüberzieher,

7 Joppen, Sackrüde, alle Sorten
Hosen (neu u. gebraucht) zu den
bekannt billigsten Preisen. A. Göl-
lach, Neugasse 16. Bitte genau
auf mein Geschäft und Nr. 16
zu achten. 10315*

Größere Partie

Militärbetten,

wie neu (Holzbettstelle, Matratze
und Reis), verkauft, so lange
Vorrath reicht, per Stück compl.
2 Mark.
Georg Jäger,
Hirschgarten 18. 10379*

Schöne

Plüsch-Garnitur

billig zu verkaufen Westend-
straße 22, 1 Tr. 10377*

Polst. Betten von 50 Mt an,

16. Vertikow 30, Bettst. 15,
Küchenschrank 21, Commoden 23,
Sprünge 16, Matratzen 9, Lische
6 Mt., Deckbetten 12, Kissen 4 Mt.
u. f. w. zu verkaufen, 27*
Frankensstraße 19, Stb. Part.

Raffin gold.

Trauringe

liefert das Stück von 5 Mt. an.
Reparaturen
in sämmtlichen Schmiedsachen,
sowie Neuverfertigung derselben
in sauberster Ausführung und
allerbilligsten Preisen.
F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
Kein Laden. 16

Pariser Gummiartikel

Specialitäten bei Heilmann
Brück, Paulbrunnensstr. 10. 3480

Zu verkaufen:

Teppich à 12 u. 30 Mt., Oval-
tisch 12 Mt., rundes Tischchen
5 Mt., Waschtisch 6 Mt., Stuhl
5 Mt., Serviertisch 9 Mt., Kleider-
kasten 3 Mt., 4 Stühle à 2 Mt.,
Bügelständer und 2 Stühle 2 Mt.,
zwei Fußschmel, Spülbranne,
Vorgellan und Küchengeschirre,
Wellenstr. 20, Part. r. 10340*

Cassaschränke

3 Stück (neu) verschiedene
Größe mit Tresor billig zu ver-
kaufen bei Joh. Albrecht,
Schulberg 11. 3239

Felsenrotte (Fischaquarium),

funstvolle Arbeit, billig zu
verkaufen bei Joh. Albrecht,
Schulberg 11. 3239

29* Ein noch neuer

Sitz- u. Liegewagen

billig zu ver. Moritzstr. 60, Stb. Tr.

Großer Hund

(engl. Windhund) zu verkaufen.
Näh. Donheimerstr. 65. 23*

Junge Hühner

(diesjährige Zucht), Winterleger,
zu verkaufen
2794 Karlsruh. 30.

Junge legende Enten

zu verkaufen
2794 Karlsruh. 30.

Gesucht wird eine gut er-

haltene Lokomobile.
Kesselgröße: Heizfläche 10-12qm.
Näh. in der Exp. d. Bl. 3485

Kastanien

werden angekauft. 17*
Donheimerstr. 47, Gartenhaus.

Zahnschmerzen,

hohle Zähne, Zahntut von
Herrn Musche, Magdeburg.
Pl. 50 Pl. Einfache Anwendung,
best. Erfolg. Hier bei C. Moebius,
Drog., Taunusstraße 25, und
W. Gräfe, Drog., Weberg. 37.

Asthma

(Athennoth) findet schnelle
sichere Linderung beim Gebrauch
von Dr. Lindenmeyers's Salu-
bonbons. In Beuteln à 25 u.
50 Pfg., sowie in Schachteln
à 1 Mt. zu haben in der Ger-
mania-Drog., Rheinstraße 35,
bei Otto Siebert, Drog., an
Markt, und Drog. C. Moebius,
Taunusstraße 25. 13253

Wer liebt nicht?

eine zarte, weiße Haut und
einen vollen, jugendlichen
10336 Teint?
Gebrauchen Sie daher nur:
Radebeuler
Eilienmilch-Seife
von Bergmann und Co.
Radebeul-Dresden, vorzüglich
gegen Sommerprossen, leicht
wühlbar und verschönert die
Haut wirkend, à St. 50 Pfg.
bei Otto Siebert, Drog., an
Markt, und A. Berling, Drog.,
Burgstraße 12, Louis Schick,
Drogerie, Langgasse 3, an
Schüler, Kirchstraße 60, Apothek.
Otto Lillie, Mauritiusstraße 3.

Jeder Zahnschmerz

wird sofort gestillt, die An-
wendung der Zahnpille
von A. v. Kloben
zu haben in Beuteln à 40 Pfg. bei:
Apotheker E. Kock's Drogerie
zum rothen Kreuz. 1729b

Eröffnung des Grand Caffee Bristol, Schillerplatz 5—7,

13/13

➡ Hotel-Restaurant „Quellenhof“, Nerostraße 11a, ➡

Es wird mein eifriges Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste durch Verabreichung guter Speisen und Getränke aufs Beste zufrieden zu stellen.

Max Gross.

Enthüllungsfeier

Der Vorstand.

Seite 8.

Empfehlen

Oelfarben in allen möglichen Nuancen, fertig zum Anstrich:

Oel-Lackfarben,
Oel-Glanzfarben,
Fussbodenöl,
Bernsteinfussbodenlacke,
Emaill-Lacke,
Aquarell- u. Künstler-Oelfarben,
Malpinsel — Künstlerpinsel.

Grösste Auswahl. Reelle Bedienung. Fabrikpreise

August Rörig & Cie.,

Lack- und Farben-Fabrikation,
6 Marktstrasse 6.

A. Otterson's Naturheil-Institut,
Luisenstrasse 24, Part. links.

Rheumatismus, Ischias,

Gicht, Zuckerhararuhr,
Augen-, Haut-, Magen- u.
Darmleiden etc. Die Folgen
von Quecksilber- und Jod-
kuren, falscher Ernährung
u. Schwächungen etc.

Unterleibsleiden,
Nerven-, Frauen- und
diacrete Leiden,
Circulations-Störungen,
Blutstockung,
Hypochondrie,
Hysterie, Migräne etc.

Krebsleiden,

Gesichts-, Nasen-, Lippen-, Zungen-, Kehlkopf-, Brust-,
Unterleibs- etc. und Knochenkrebs
— „diese ohne jede Operation, ohne Brennen, Aetzen
und Auskratzen“ —.

In Folge sorgfältiger, streng individueller Behand-
lung **ausserordentliche Heilerfolge.**

Als Heilfactoren dienen: Das gesammte Wasser-
und Naturheilverfahren in Verbindung mit der Electro-
Homoeopathie, Massage und schwed. Heilgymnastik-
System Thure Brandt —, Heilmagnetismus, sowie
Electrische Kuren System Alimonda. 1934

Sprechstunden: { Vorm. 9—11, Nachm. 3—5 Uhr.
Sonn- u. Feiertags: Vorm. 9—11 Uhr.

Haupt-Gewinn
event.
500,000 Mark.

**Glücks-
Anzeige.**

Die Gewinne
garantirt der Staat.
Erste Ziehung:
20. October.

Einladung zur Bethelligung an den
Gewinn-Chancen

ersten Lübecker Staats-Lotterie.

Diese vortheilhafte vom Staate Lübeck garantierte
grosse Geld-Lotterie enthält plangemäss
nur 50,000 halbe Loose
mit 25,000 Gewinnen,
so dass also die Hälfte aller Loosnummern sicher ge-
winnen muss!

Die Gewinne sind folgende, nämlich:

Der grösste Gewinn ist ev. 500,000 Mark.		ev. 500,000 Mark.	
Prämie	300,000 M.	35 Gew.	3,000 M.
1 Gew.	200,000 „	83 „	2,000 „
1 „	100,000 „	2 „	1,500 „
1 „	70,000 „	164 „	1,000 „
2 „	50,000 „	319 „	500 „
2 „	45,000 „	435 „	300 „
2 „	40,000 „	86 „	200 „
1 „	35,000 „	16964 „	166 „
1 „	30,000 „	26 „	150 „
1 „	20,000 „	1949 „	130 „
8 „	10,000 „	2003 „	100 u. 94 „
12 „	5,000 „	2902 „	58 u. 29 „

und kommen solche in wenigen Monaten in 6 Ab-
theilungen zur **sicheren** Entscheidung.
Die Ausgabe der Loose geschieht in halben und
viertel Abschnitten.

Für die erste Klasse, welche amtlich auf den
20. October 1898

festgesetzt ist, kosten
zwei halbe Loose nur Mark 8.—
ein halbes Loos nur „ 4.—
ein viertel Loos nur „ 2.—

Die Einlagen für die folgenden Klassen sowie das
genaue Gewinn-Verzeichniss sind aus dem amtlichen,
mit Staatswappen versehenen Verloosungs-Plan er-
sichtlich, den ich auf Wunsch im Voraus gratis und
franco zusende.

Jeder der Betheiligten erhält von mir nach statt-
gehabter Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste
unaufgefordert zugesandt.

Die **Auszahlung u. Versendung der Gewinnelder**
erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und
unter strengster Verschwiegenheit.

Bestellungen erbitte per Postanweisung oder
auch gegen Nachnahme.

Man wende sich daher mit den Aufträgen der
nahe bevorstehenden Ziehung halber, sogleich, jedoch
bis zum

20. October d. J.

vertrauensvoll an

Gustav Gille,

Bankgeschäft und Lotterie-Bureau in HAMBURG.

Ahr-Rotweine,
garantirt rein u. 80 Pfg. an dt. Riter,
in Gebirgen von 17 Jähr an und er-
fahren und bereit, falls die Ware nicht
zur größten Zufriedenheit ausfallen
sollte, dieselbe auf unsere Kosten zurück-
zunehmen. Proben gratis u. franko.
Gebr. Roth, Ahrweiler Str. 21.

PATENTE

Jch bitte bei Nachsuchung
von Patenten, Gebrauchsmust.

Wearenzeichen und in
allen patentrechtlichen Fragen
sich an mein Bureau zu wenden
Schnellste u. gewissenhafte
Erledig. jeder Patentangelegenh.

Erste technische Kräfte.
Institut ersten Ranges.
Beste Referenzen.

Verbindung mit Capitalisten
u. Banken, dadurch beste Ver-
wertung von Patenten.

Patent Bureau
Dagobert Timar.

Berlin NW, Luisenstr. 27/28.
Filialen: Bremen, Budapest,
Chemnitz, Köln, Hamburg,
München, Wien.

Vertreter in Wiesbaden:

J. E. Müller,
Philippbergstrasse 7.

Gründliche Ausbildung

im gesammten landw., forstwirthsch., laufm. Rechnungswesen und

Stellung

als landw. Rechnungsführer, Gutsherr, Wollereibuch-
halter, Amtsvorstehersecretär erhalten junge, für die Land-
wirthschaft sich interessirende Leute durch den Besuch des landw.

Technikums, Leichlingen (Rhld.).

Im neuen Semester wird unterrichtet von dem
Direktor, von 1 staatl. geprüften Landwirthschaftslehrer,
mehreren akademisch und praktisch gebildeten Fachlehrern,
1 Oberförster, Thierarzt und Oekonomie Inspektor und
befindet sich das Technikum auf einem größeren, gräflichen
Mitzergute hieselbst, wodurch ein Erfolg unbedingt
gesichert.

Ausführliche Prospekte gratis durch die Direction.

1542b

Die zur nächsten Saison so beliebten und modernen

Soutachirungen

und

Stickereien,

Hand- und Maschinenarbeit, direct auf die Stoffe, liefert in jeder Ausführung und
nach jedem beliebigen Modelle zu billigsten Preisen die

Bassementrie-Fabrikation

N. Marx,

Mauergasse 8.

Wiederverkäufer und Schneiderinnen Engros-Preise.

2031

Telephon
No. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.

Spedition.
Tägliche Abholung von Reise-Effekten u. Gütern aller Art —
Versendung und Assuranz nach allen Orten des In- und
Auslandes.

Möbeltransport
mit eigenen Möbelwagen, nach und von allen Orten der Welt
von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.

Verpackung
ganzer Hausanrichtungen und einzelner Stücke
unter Garantie

Aufbewahrung
Möbel, Koffern, Kisten etc.
in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuersicheren

Lager-Häusern
und ungeleierten
die grössten am Platze
Schlachthausstrasse
6 und 7.

Beste Referenzen.



Prima Filz-Hüte,

vorzüglich im Tragen.
Neueste Form. — Elegante Ausstattung.
Schwarz und alle Mode-Farben

pro Stück **M. 3.—**

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 12 u. 14.

2281

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pfg. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., excl. Bestellgeld.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 22.
Redaktion und Druckerei: Unterstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

Anzeigen.
Die Spaltweite beträgt über dem Kopf 10 Pfg.
für auswärts 15 Pfg. Bei mehrmaliger Wiederholung
Reduktion: Vierteljährlich 30 Pfg., für auswärts 40 Pfg.
Spezial-Anzeigen: Nach Vereinbarung.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

Drei Beilagen:

Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Sammler.

Neueste Nachrichten.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 235.

Samstag, den 8. Oktober 1898.

XIII. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Bekanntmachung.

Vier wohnhafte Personen, welche bereit sind, kleine Kinder auf unsere Kosten in Pflege zu nehmen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathhaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 31. August 1898.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

571a

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die Führung des Haushalts bei armen Familien während der Krankheit der Frau pp. übernehmen wollen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Bedingungen im Rathhaus, Zimmer Nr. 12, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 6. August 1898.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

572a

Freiwillige Feuerwehr.

Alle diejenigen Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr, welche sich bei der **Euthüllung des Bismarck-Denkmal** betheiligen, wollen **Sonntag, den 9. Okt. 1.38., Vormittags 11 Uhr**, in Uniform in dem **Arcishof** erscheinen.

Wiesbaden, den 6. Oktober 1898.

Der Branddirektor: Scheurer.

573a

Freiwillige Feuerwehr.

Die Mannschaften der freiwilligen Feuerwehr der **Leiter, Feuerhähnen, Saug- und Spritzen, Handspitzen** u. **Retter-Abtheilungen** des ersten Zuges werden auf **Montag, den 10. Oktober 1.38., Nachmittags 5 Uhr**, zu einer Übung in Uniform an die **Remisen** geladen.

Die Übung mit den Geräthen findet im **Arcishof** statt.

Mit Bezug auf die §§ 17, 19 und 23 der Statuten, sowie Seite 11 Absatz 3 der Dienstordnung, wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 6. Oktober 1898.

Der Branddirektor: Scheurer.

574a

Pflicht-Feuerwehr.

Die Mannschaften der **Pflichtfeuerwehr** der **Abtheilung I** werden auf **Montag, den 10. Oktober 1.38., Nachmittags 5 Uhr**, zu einer Übung in den **Arcishof** geladen.

Die **Armbinden** mit **Ziffer 1** sind mitzubringen.

Zu widerhandlungen werden nach § 29 der Polizeiverordnung bestraft.

Wiesbaden, den 6. Oktober 1898.

Der Branddirektor: Scheurer.

575a

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10% Zinsen (von Mk. 2 monatlich 1 1/2 Pfg.) giebt und daß die Taxatoren von 8 — 10 Uhr Vormittags und von 2 — 3 Nachmittags im Leihhause anwesend sind.

Die Leihhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Die ledige **Louise Ernst**, geboren am 8. Mai 1868 in Wiesbaden, zuletzt Westrigstraße Nr. 44 hier wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für ihre beiden Kinder.

so daß dieselben aus öffentlichen Armenmitteln unterhalten werden müssen.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 5. Oktober 1898.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

574a

Fremden-Verzeichniss.

vom 7. October 1898. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.

Jahn, Graben-Repräs. Berlin
Schönfeld Chemnitz
Koertling, Fr. Justizr. Bochum
Schule, Landger. R. Duisburg
Hilt, Geh. Justizr. Limburg
Kreuzberg, Rent. Ahrweiler

Hotel Aegir.

Acholis, Fr. m. Kind u. Bed.
Becker, Fr. New-York
Beihler m. Fr. Bremen
Marx, Fr. m. T. Grunthal
London

Bahnhof-Hotel.

Searle England
Derenbach m. Fam. Honnef
Linz, Kfm. Cöln
Abel, Kfm. Hannover
Katz, Kfm. Pforzheim

Hotel Bellevue.

v. Posern m. Fr. Dresden
v. Hoffmann m. Fr. Leipzig

Schwarzer Beck.

v. Mantouff, Rittm. Stolp
Miessner m. Fr. Berlin
v. Gawalowski, Fr. Graz
Hering m. Fam. Wernigerode
Körting Barmen
Riese, Rent. m. Fr. Berlin
Spiro, Fr. m. T. Berlin
Hartmann, Fabrikbs. Langen
v. Münchow, Gelsenkirchen
Weyl, Kfm. M.-Gladbach
Cappel, Fabrikbs. M.-Gladbach

Cölnischer Hof.

v. Bockelmann, Off. Glatz

Hotel Einhorn.

Marcus, Kfm. Berlin
Gabsch, Kfm. Düsseldorf
Midas, Kfm. Berlin
Ludwig, Kfm. Stuttgart
Lange, Kfm. Karlsruhe
Schäfer, Kfm. Mannheim
Lotz, Kfm. Giessen

Eisenbahn-Hotel.

Wiedemann, Kfm. Bergrheim
Daniel, Kfm. Limburg
Andreas, Ingen. Höchst
Paul, Kfm. Ingelheim
Bender, Kfm. Frankfurt

Badhaus zum Engel.

Schoedel, Kfm. Chemnitz
Flies, Kfm. m. Fr. Berlin
Krawetz, Fr. Lodz
Schneek, Fr. Lodz

Englischer Hof.

Rebenstein m. Fr. Kolmar
Fraustadt, Kfm. Berlin
Assmann, Kfm. Neuwied

Europäischer Hof.

Rumyantzeff, Fr. Weimar
Anderson Weimar
Landvogel, Fr. Rent. Wien
Petitpierre, Fr. Rent. Berlin
Hochstädter m. Fr. Nördlingen

Dr. Gierlich's Curhaus.

Krüger m. Fr. u. Bed. Leipzig
Grüner Wald.

Harthoff, Fr.

Emmerich, Fr. Hotelbs. Salza
Steiner, Kfm. Berlin
Fugony, Kfm. Hannover
Gerstmay, Kfm. Frankfurt
Frommelt, Kfm. Frankfurt
Schmidt, Kfm. Menden
Severin, Kfm. Menden
Hertel m. Fr. Leipzig
Henschel, Kfm. Elberfeld
Weber, Kfm. Leipzig
Gerlach, Kfm. München
Habernich, Kfm. Cöln
Sprösser, Kfm. Berlin
Thinius, Kfm. Mannheim

Hotel zum Hahn.

Wienker, Fr. Ruhrort
Paffenhoff, Fr. Remscheid
Klein, Ingen. Dahlbruch
Voss, Kfm. Solingen
Liegert, Kfm. Eger
Stuckrath, Ingen. Cöln
Heins Cöln
Weber, Fr. Cöln

Hotel Hohenzollern.

Petrovo-Solovoy Russland
Petrovo-Solovoy, 2. Fr. Russland
Daly, Fr. m. Bed. Russland
Feist-Lorch, Fr. Rent. Mainz

Hotel Vier Jahreszeiten.

Lurie, Kfm. Kiew
Roschke Lurie, Fr. Pinsk
Scheibel, Fr. Prof. Berlin
de la Gardie, Graf m. Fr.

Kaiser-Bad.

v. Natzmer, Off. Münster
Herz, Kfm. Berlin
Thümmel, Major m. Fr. Berlin
Funke m. Fam. Perleberg
Jungbauer, Dr. Bremen

Hotel Kaiserhof.

v. Siemens m. Fr. u. Bed. B.-Baden
Gallaz, Fr. B.-Baden
Ashton Lever m. Fr. London
Möller, Dir. m. Fr. Cairo

Hotel Karpen.

Tomaskamp m. Fr. Bonn
Schwab, Fr. Kreuznach
Kansadi, Fr. Kreuznach
Kollmann m. Fr. Giessen
Wallauer, Kfm. Bremen

Goldene Kette.

Giesler, Kfm. Cassel
Badhaus zur Goldenen Krone.

Hotel Metropole.

Berger, Fbkt. Cassel
Menderson New-York
Haas, Dir. Berlin
Hübner, Com.-Rath m. Fam. Halle
Krusche m. Fr. Berlin

Hotel National.

van de Chys Delft
Schult, Dr. m. Fr. Eschweiler
Erndt m. Fr. Frankfurt
Schönhof Frankfurt
Schulze, Sen. Gifhorn
Wölff m. Fr. Driebitz

Neuenhof.

Werner Grossbreitenbach
Rademacher, Cand. Bonn
Fenrig, Fr. Cöln
Ahlig, Fr. Spandau
Hohn, Fr. Iserlohn
Höhnerl, Fr. Iserlohn
Ratmeier, Kfm. Hamburg
Schumacher, Kfm. Karlsruhe
Herberg m. T. Elberfeld
Giesler, Kfm. Cassel
Schulder Wald

Hotel du Nord.

Frey, Dr. m. Fr. Zürich
Jeckel, Kfm. Frankfurt
v. Walch m. Fr. Petersburg

Pfälzer Hof.

Bergerg m. Fr. Essen
Dulder, Kfm. Crefeld

Promenade-Hotel.

Zacharias, Fr. Berlin

Quisisana.

Rampold m. Fr. Wilhelmshafen
König, Fr. Homburg
Spinola, Geh. O.-R.-Rath m. Fr. Berlin

Hotel Union.

Neizert m. Fam. Bendorf
Popel, Kfm. Frankfurt
Rosenkränzer Saarbrücken
Redwitz, Kfm. Kissingen
Franke, Kfm. Berlin

Hotel Victoria.

Goldschmidt m. Fr. Padua
Poppe, Fr. Bremen
Magendil, Fr. m. T. England
Cabell Virginia
Mac Naughton, Rent. m. Fr. England

Hotel Rose.

Loehrs, Rent. m. Fr. Hamburg
Wunderlich, Kfm. München
Vollmer, Oberlehrer Fulda
Müller m. Fr. Cöln
Dulbener, Dir. Bonn
Itzenplitz, Rent. m. Schwest. u. Bed. Cöln

Hotel Zinserling.

Brücker Cöln
Lombardi Pavia
Rette, Kfm. Frankfurt
Görke, Eisenbahn-Sekretär Frankfurt
Wirkler, Kfm. Karlsruhe

In Privathäusern.

Pension Becker.
Mills, Professor m. Familie New-York
Dambachthal 9.
Baruch, Fbkt. Lodz
Zergusson Robinson, Frau New-York

Weisses Ross.

Fack, Fr. Berlin
Rabe, Fr. Riesenhal
Oehlrich, Dir. Bernburg
Oehlrich, Fr. Bernburg

Schützenhof.

Schnatz, Fbkt. Ars
Stratmann Bochum
Ott Strassburg

Weisser Schwan.

Frhr. v. Nordenflicht m. Fr. u. Junger Wusterhausen
Toepfer, Fr. Weimar

Hotel Schweinsberg.

Deutscher m. Fr. Neudorf
Kopp, Stud. Freiburg

Hotel Spiegel.

Steinmüller Gummersbach
Blumenthal, Fr. Warschau
Trauner, Maler Frankfurt
Kraus, Rent. Neuss

Hotel Tannhäuser.

Caries m. Fr. Frankfurt
v. Scheyen Cöln
Kissel, Kfm. Strassburg
Silz m. Fr. Lobenstein

Tannus-Hotel.

Braun, Fr. Rent. Oberkirch
Mischkovitch, Prem.-Lt. m. Fr. Düsseldorf
Bacher-Dorrner, Hotelbes. m. Fr. Pegli

Hotel Roos.

Schenke, Kfm. Wetzlar
Leitz, Kfm. Wetzlar
Rühle, Pfarrer m. Frau Cummersbach

Pfaehler.

Pfaehler Offenburg
Pfeifer, Dir. Braunschweig
Bauer, Kfm. m. Fr. Cöln
Freih. v. Preuschen, Prof. Groiřswald

v. Silitsch.

v. Silitsch, Wirkl. Staatsrath m. Fr. Petersburg
von Diest, Kfm. Rotterdam
Hallwig, Kfm. Frankfurt
Hamberg m. Fr. Nottingham
Martins, Kfm. Antwerpen

Städt. Krankenhaus zu Wiesbaden

Chirurgische Poliklinik!

An allen Wochentagen Mittags von 12—1 Uhr unentgeltliche Sprechstunde für Unbemittelte, welche an chirurgischen Krankheiten leiden.

Eingang durch das Hauptportal.

Städtische Krankenhaus-Deputation

44



Samstag, den 8. Oktober 1898.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.
1. Kaiser-Husaren-Marsch Lehár.
 2. Ouverture zu „Das Nachtlager in Granada“ Kreutzer.
 3. Marionetten-Trauermarsch Gounod.
 4. Arie aus „Stradella“ Flotow.
 5. In's Centrum, Walzer Joh. Strauss.
 6. Vorspiel zur Oper „Zuleima“ J. Grimm.
 7. Valse lente und Pizzicati aus der Sylvia-Suite Delibes.
 8. Neue Wiener Volksmusik, Potpourri Komzák.

Abends 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

- Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lustner.
1. Ouverture zu „Jossoua“ Spohr.
 2. Elektrische Funken, Walzer Czibulka.
 3. Karawanenzug und Fata Morgana, Fantasiestück L. Schytte.
 4. Finale aus „Faust“ Gounod.
 5. Friedensfeier, Fest-Ouverture Reinecke.
 6. Volkslieder und Märchen für Streichquartett Komzák.
 7. Frühlingsstimmen, Walzer Joh. Strauss.
 8. Fantasie aus „Aida“ Verdi.

Kurhaus zu Wiesbaden.**Cyklus von 10 öfftl. Vorlesungen während der Winter-Saison 1898/99.****Abonnements-Einladung.**

Die Vorlesungen werden, wie seither, möglichst an Montagen stattfinden. Die Vorträge des Herrn Geh. Hofraths Prof. Dr. Wilh. Oncken müssen — wegen Unabkömmlichkeit des Herrn Redners an anderen Tagen — an Donnerstagen abgehalten werden.

PROGRAMM:

(Aufgestellt nach der Reihenfolge der Vortragsabende.)
I. Historische Vorträge.

Herr Geheim. Hofrath Professor Dr. Wilh. Oncken aus Giessen.
Drei Vortrags-Abende.

Thema:

- I. Abend: „Aus dem Leben des Fürsten Bismarck.“
- II. Abend: „Die Talsage und Schiller's Wilhelm Tell.“
- III. Abend: „George Washington, Friedr. Wilhelm von Steuben und die Befreiung Amerikas.“

II. Verschiedenartige Vorträge:

Herr Dr. Alfred Köppen, von der Urania in Berlin.
Thema: „Eine Wanderung durch Pompeji.“ Scenisch ausgestatteter populär-wissenschaftlicher Projektionsvortrag, erläutert durch farbige Lichtbilder nach den neuesten Originalaufnahmen aus dem Institut für wissenschaftliche Projektionsphotographie von Dr. Franz Stöckner in Berlin.
Herr Jens Lützen, Dozent an der Humboldt-Akademie zu Berlin.
Thema: „Cuba und die cubanischen Wirren.“ Populär-wissenschaftlicher Projektionsvortrag, erläutert durch farbige Lichtbilder nach Originalaufnahmen.

Herr Konsul Ernst von Hesse-Wartegg, aus Luzern.
Thema: „Lebens- und Sittenbilder aus Kiantschou und Deutsch-China,“ verbunden mit einer Ausstellung von ca. 200 grossen Photographien.

Herr Schriftsteller Richard Schmidt-Cabanis aus Berlin.
Thema: „Heiteres von unterwegs und dabeim.“
Herr Professor Dr. Heinrich Bulthaupt, Stadtbibliothekar aus Bremen.

Thema: „Händel und Bach,“ durch Proben am Flügel erläutert.

Die Herren Clausen und v. Bronk, Berlin.

Zwei Physikalische Experimental-Vorträge.

I. Abend: „Ueber die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Photographie und Durchleuchtung mit Röntgenstrahlen und den Nutzen der Entdeckung für die medizinische Wissenschaft.“

II. Abend: „Ueber die neuesten Errungenschaften auf dem Gebiete der Fernwirkung der Elektrizität (Telegraphen ohne Draht) nach Hertz, d'Arsonval, Branly, Marconi.“

Die unterzeichnete Verwaltung behält sich vor, die Vorlesungen, je nach der Theilnahme, im grossen oder weissen Saale stattfinden zu lassen, sowie im Falle einer Absage des einen oder anderen der Herren Redner, geeigneten Ersatz zu gewinnen.

Preise der Abonnements-Karten (auf den Namen lautend):

ein nummerirter Platz für alle 10 Vorlesungen 15 Mark,
„ nichtnummerirter Platz „ 10 „

Die Karten können von verschiedenen Familien-Mitgliedern benutzt werden. — Für den Besuch der einzelnen Vortrags-Abende treten höhere Eintrittspreise ein.

Anmeldungen nimmt die Kurkassa entgegen

Wiesbaden, im Oktober 1898

Städtische Kur-Verwaltung.

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.**Bekanntmachung.**

Auf Grund des § 83 der Straßenpolizei-Verordnung vom 10. Juli 1876 wird Folgendes zur öffentlichen Kenntniss gebracht:
Am Sonntag, den 9. Oktober d. J., Vormittags von 11 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr, wird aus Anlaß der Feier zur Enthüllung des Bismarck-Denkmal's der Wilhelmplatz und die Zugänge zu demselben sowie die Kleine Wilhelmstrasse für den öffentlichen Verkehr gesperrt.
Das Publikum wird ersucht, den Anordnungen der Schutzmannschaft unbedingt Folge zu leisten.
Wiesbaden, den 6. Oktober 1898.

Der Polizei-Präsident.

R. Prinz v. Ratibor.

576

Tannen-Stangen

alle Sorten billigt bei M. Cramer, Goldstr. 18.

Nichtamtliche Anzeigen.**Bekanntmachung.**

Den Beginn der landwirthschaftlichen Winterschule zu Mainz betreffend.

An der landwirthschaftlichen Winterschule zu Mainz beginnt der Lehrgang 1898/99 am 7. November l. J. Vormittags 10 Uhr.

Die Anmeldungen haben rechtzeitig schriftlich oder mündlich bei dem Vorsteher der Schule, Grob. Landwirthschafts-Lehrer Boznitzel in Mainz, Schulstr. 18 zu erfolgen, von welchem der Unterrichtsplan und Jahresbericht unentgeltlich bezogen und jede gewünschte Auskunft eingeholt werden kann.

Mainz, den 3. Oktober 1898.

Der Aufsichtsrath der landwirthschaftlichen Winterschule zu Mainz.

J. B.:

G. Ufinger.

15396

Die Lieferung des Brodes

für Mitglieder eines größeren Vereins soll ab 15. Oktober vergeben werden. Bäckermeister, welche hierauf reflectiren, werden gebeten, Offerten (Preis pro Pfd. für 3 Brodsorten) bis Montag, den 10. October, Abends 6 Uhr, verschlossen mit der Aufschrift „Brodlieferung“ in die Restauration „Bater Jahn“, Röderstrasse, einzuliefern.

© Lodesani-Hüte, ©

feinster Haarfilzhut der Gegenwart, ebenso engl. u. deutsche weiche u. steife Hüte.
Ferner empfehle:

• Damen-Hüte, •

(eigenes Fabrikat),

in feinsten Ausführung und den neuesten Formen.

Prima Filzhüte

in den neuesten Formen und Farben von M. 2,50 an

A. K. Hehner,

Hutmacher,

Bahnhofstrasse 10.

2041

Geichäfts-Gröffnung.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, daß ich in Wiesbaden, 4 Faulbrunnenstrasse 4, eine

Uhren- und Goldwaaren-Handlung

verbunden mit Reparatur-Werkstätte

errichtet habe. — Ich empfehle mein stets reichhaltiges Lager in Uhren und Goldwaaren bei streng realen Preisen, sowie coulantere Bedienung. — Aufziehen von Pendulen etc. im Jahres-Abonnement, bei Zufuhrung besser Ausführung unter Garantie. — Ich bitte ein verehrliches Publikum mein Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen, empfehle mich
Hochachtungsvoll

2287

Friedrich Seelbach, 4 Faulbrunnenstrasse 4.

Den Eingang der Herbst- und Winter-Neuheiten in

Herren-Hüten

zeige ergebenst an

Hub. Doreck,

Langgasse 33.

2317

Bären-Kaffee

8fach
preisgekrönt!
Bester ächter
Bohnenkaffee

aus den Großbetrieben der Firma P. H. Inhoffen, Bonn und Berlin
Hof-Dampf-Kaffeebrennerei Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.

Zu 60, 65, 70, 75, 80, 85, 90 und 95 Pfg. per 1/2 Pfd.-Packel zu haben in
Wiesbaden bei:

J. Behelt.
Wilh. Feinr. Diet.
Joh. Didion.
Rob. Etienne.
Adolf Frische.

Anton Kanne.
Ph. Riffel.
Fr. Luz.
Joh. Meuser.
Fr. Müller.

Frau Elise Michel.
Heinrich Rees.
A. Nicolay.
Wwe. Louise Roth.
Th. Rumpf.

A. Schaal.
J. Schaab.
Heinr. Stücker.
J. B. Weber.
A. Wellenstein.

Sonnenberg bei:

Jac. Hubert.
E. Neumann.
Ph. Wagner.
Emil Wegell.

Dohheim bei: Wilh. Klee.
Schierstein bei: Jos. Bauer.
Sonnenberg bei: Ph. Dern.
„ „ Ph. S. Dörr.

Bekanntmachung.

Die Unterzeichneten machen hierdurch bekannt, daß sie für die demnächst abzuschließende Ehe der Gütergemeinschaft laut Vertrag vom heutigen ausgehoben haben
Wiesbaden, den 7. Okt. 1898.
Hermann Hanewaldt.
22* Otilie Lange.

Wettlauf

mit tiefen jungen Männern.
Sonntag, 9. ds. Mts., Nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem groß. Exercierplatz. 300 Meter werden 60 Mal umlaufen in 60 Minuten. 100 M. der mich besiegt. Billets 10 Pf. 18* Achtungsvoll Gerhard

15436

Gebirgsmarkt.

Roman von U. Rosen.

45

„Wie wie der Tod und an jedem Gliede zitternd, hob die Gräfin ihre Hände dankbar zum Himmel auf. „O, allmächtiger Vater!“ rief sie, „wie barmherzig und gnädig warst Du mir, mich vor so unrettbarem Weh zu bewahren!“

„O, gnädige Gräfin, Sie glauben mir nicht!“ jammerte die Frau verzweiflungsvoll.

Lady Burton blickte sie mit thränenvollen Augen an. „Ihnen glauben?“ wiederholte sie. „Nein, nein! Gott sei gepriesen, nein! Ich weiß nicht, wer Sie sind, meine Liebe, ich weiß aber mit voller Bestimmtheit, daß es nur eine Dora Rother giebt!“

„Ja, Frau Gräfin, es giebt nur eine Dora Rother in der Welt!“ rief die Gräfin in lebhafter Freude. „O, daß ich daran nicht eher dachte! Sehen Sie hierher, Mylady!“ Sie setzte sich und streifte hastig Schuh und Strumpf ab. „Sehen Sie her, gnädige Frau!“ bat sie aufs neue.

Nach einem raschen Blick taumelte Lady Burton zurück und sank zitternd auf ihren Sitz. Sprachlos wendete sie ihre Augen der hohen, schlanken Gestalt zwischen den mattrosanen Falten der Atlasvorhänge zu. „Marianne!“ rief sie mit matter, fast flüsternder Stimme.

Abda regte sich nicht. Ihr flammender Blick hing an Dora Rother's gebeugter Gestalt.

„Marianne!“ wiederholte die Gräfin.

Der angstvolle Ton schreckte Abda auf. Mit langsamen, wankenden Schritten nahte sie sich der Gräfin, die sie, wie von einem entsetzlichen Traume befangen, betrachtete.

Dora Rother beobachtete beide. Den gebrandmarkten Fuß hielt sie noch zwischen beiden Händen. Ihre Augen schweiften unruhig von Gesicht zu Gesicht.

Mit leisem, unterdrückten Schluchzen, das die Furcht ihr erpreßte, warf sich Abda der Gräfin zu Füßen. „O, Mama, Mama,“ stammelte sie, ihre gefalteten Hände Lady Burton auf den Schoß legend. „O, Mama, willst Du diese

arme Wahnsinnige zwischen mich und Dich treten lassen? O, bedenke doch, wie sehr wir einander lieben, und schicke diese glückliche Person hinweg! Gewiß...“

Die Gräfin zog das bleiche Gesicht des Mädchens zu sich heran. „Ja,“ murmelte sie, „das sind dieselben grauen Augen, vielleicht um einen Schatten dunkler, dieselben braunen Haare und der feingeschnittene, tabellose Mund. Ja, sie sind einander ähnlich. Aber, aber mein eigenes Herz! Spricht es? Fühlt es sich unwiderstehlich zu ihr hingezogen?“

Entsetzt ergriff Abda ihre Hände, um sie mit heißen Küßen zu bedecken. „Mama,“ rief sie mit furchtbebenender Stimme, „sieh Dir noch einmal ihren Fuß an! Vielleicht ist er nur bemalt! Vielleicht trägt er eine noch frische Wunde, die in betrügerischer Absicht, Deiner Leichtgläubigkeit etwas vorzugaukeln, hervorgebracht wurde! Allerdings ist es ein höchst seltsames, höchst merkwürdiges Geheimnis, daß zwei Frauen leben, die so grausam gekennzeichnet sind!“

„Zwei? Zwei?“ hallte es von Dora Rother's Lippen in schrillen Tönen wieder. „Wie könnte es zwei Weisen mit solch einem Fuße geben, wie dieser da?“ Sie hob die verstümmelte Sohle etwas höher.

Lady Burton, von ihren Worten kaum weniger überrascht und beunruhigt, als von Abda's eigentümlichem Wink, betrachtete das Brandmal genauer. „Frau!“ fuhr sie dann empört zurück. „Sie haben sich wahnsinnigerweise selbst dieses schauerliche Mal aufgedrückt?“

„Beim allmächtigen Gott... nein, Mylady!“

„O, leugnen Sie nicht! Daß diese Wunde eine noch ganz frische ist, erkennt man deutlich an der Entzündung.“

„Beim allmächtigen Gott... nein!“ rief Dora Rother mit zum Himmel erhobener Rechten. „Seit fünf- und zwanzig Jahren ist dieses Mal auf meiner Fußsohle und seit fünf und zwanzig Jahren trägt sie beständig Spuren der Entzündung, eine Folge meines kranken Blutes und meines belasteten Gemütes.“ Sie drückte ihre Hand aufs Herz und hielt sich an der Lehne ihres Sessels fest.

Ihr Schwindel und alles schien sich mit ihr im Kreise zu drehen.

Lady Burton stand auf. „Es ist nutzlos, diese Unterredung zu verlängern,“ sagte sie, Abda, die sich mit ihr erhoben hatte, sanft aber fest an sich ziehend. „Durch welche seltsamen Mittel Sie zur Kenntnis des Geheimnisses von dem Verluste meines Kindes gelangten, und das entsetzliche Brandmal auf Dora Rother's Fuß so genau kopierten, ist mir ein Rätsel, das ich...“

Mit einem unterdrückten Schrei löste die Fremde ihre Hand von der Sessellehne und taumelte einige Schritte vorwärts. „Kopiert!“ leuchtete sie. „Hat auch Sie einen gebrandmarkten Fuß, einen rechten Fuß, gebrandmarkt wie dieser?“ stöhnte sie, auf ihren entblößten, halb in dem dicken Teppich verlorenen Fuß blickend.

„Ja, meine Liebe,“ antwortete die Gräfin.

Einige Sekunden lang hörte man keinen Laut.

Dora Rother stand da, als hätte sie den Todesstreich empfangen. „Selbst das Brandmal! Selbst das Brandmal,“ murmelte sie endlich in stiller Verzweiflung. „Ist die Frau eine Teufelin?“

„Eine arme, harmlose Frau,“ flüsterte Lady Burton mitleidig. „Wer, als eine Frau, würde sich selbst eines so ungeheuerlichen Verbrechens anklagen?“

„Gewiß, nur ein so unglückliches, unzurechnungsfähiges Geschöpf,“ erwiderte Abda ebenso leise, während sie sich in höchster Angst fragte, ob das Pulver denn wirklich los sei, oder erst dann wirken werde, wenn es für sie und ihre Mutter zu spät.

Die Fremde schien in fieberhafter Angst sich nicht von der Stelle rühren zu können und blickte wie hilflos nach zu Lady Burton auf.

„Sie haben nichts zu fürchten, meine Liebe,“ beruhigte diese. „Aber weshalb klagen Sie sich eines so entsetzlichen Verbrechens an, eines Verbrechens, das Sie niemals begingen?“

„O, Sie werden mich noch wirklich verrückt machen,“ stöhnte Dora Rother.

66,18

Abonnirt auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Monatlich 50 Pfennige frei ins Haus.

Gebirgsmarkt.

Roman von U. Rosen.

46

„Sie fragen mich, weshalb, gnädige Gräfin? Nun, weil ich schuldig, weil ich wirklich und wahrhaftig schuldig bin! Weil Sie eine Betrügerin bei sich aufgenommen haben! Weil ich, und ich allein, Dora Rother bin!“

„Gewähren Sie mir noch eine Günst, Frau Gräfin, gestatten Sie mir...“

Sie hielt plötzlich inne, schob die Hand in ihre Tasche, taumelte aber in demselben Augenblick zurück und fiel zu Boden. Der starke Wille, welcher von Minute zu Minute die schleichende Schwere in den Gliedern und die allgemeine Schwäche überwunden hatte, war endlich besiegt. Abda's Bangen und Ungewißheit war vorüber, und ein Lächeln satanischer Freude umspielte ihren Mund.

Lady Burton stieß einen Schrei aus und bedeckte ihre Augen.

Die arme Frau war mit der Schläfe auf die scharfe Kante eines Tisches gefallen. Blut floß über die geisterbleiche Wange der Bewußtlosen.

„O, laute, laute, meine Tochter!“ rief Lady Burton, einer Ohnmacht nahe.

„Nein, nein, Mama, ich werde lieber Dora herbeirufen,“ sagte Abda, zur Thür eilend. „Erinnere Dich, wie geschickt sie Hannas verwundeten Arm heilte. Dora versteht mehr als ein Arzt.“ Mit diesen Worten verschwand sie und stürmte, wie besüßelt, durch den Korridor in Mathilde's Zimmer.

„Gerettet, Mama, gerettet!“ jubelte sie. „Komm, sie ist in Deiner Gewalt! Noch eine Scene, und der Schluß ist vorüber!“

Wie ein von schimpflicher Todesstrafe begnadigter Verbrecher atmte Mathilde auf, aber sie verschwendete ihre Zeit nicht in Worten, sondern folgte Abda rasch in das Zimmer der Gräfin.

Diese kniete neben der Bewußtlosen, deren kaltes, bleiches Gesicht sie mit kölnischem Wasser wusch. „Sie ist doch

nicht tot?“ fragte sie angstvoll, als Mathilde sich niederbeugte.

„O, nein, Frau Gräfin, nur betäubt und...“

„Und erschöpft aus Mangel an Nahrung und Schlaf,“ warf Abda dazwischen. „Du erinnerst Dich doch, Mama, daß die Arme uns sagte, sie habe seit drei Tagen und drei Nächten weder gegessen, noch geschlafen!“

„Dann wird sie zweifellos einschlafen, sobald sie wieder zum Bewußtsein kommt,“ meinte Mathilde. „Aber wir werden sie vorläufig wohl im Schlosse behalten müssen, gnädige Gräfin, bei solcher Schwäche würde eine Ueberführung ins Dorf...“

„Um keinen Preis dürfen wir sie fortlassen, das wäre grausam, unmeniglich! Sie wird sich nicht eher entfernen, bis sie vollkommen wieder hergestellt ist.“

„So erlauben Sie, Frau Gräfin, daß wir die Kranke in eines der Fremdenzimmer schaffen; bis morgen früh ist sie genesen.“

Abda flog zum Glockenzug.

Lady Burton blickte auf das blasse, wie im Tode erstarrte Gesicht nieder, und eine böse Ahnung überkam sie.

„Sind Sie auch ganz sicher, daß wir den Verstand des Arztes nicht nötig haben, Dora?“ fragte sie besorgt.

„Ganz sicher, Mylady,“ antwortete Mathilde, äußerlich zuversichtlich, aber in geheimer Furcht.

„Wir wollen doch lieber nach Doktor Cardroz schicken,“ erklärte Lady Burton.

„O, Mama,“ kam Abda ihrer Mutter zu Hilfe. „Du beunruhigst Dich nutzlos. Dora ist eine vortreffliche Krankenwärterin. Wenn sie behauptet, ein Arzt sei überflüssig, dürfen wir ihr getrost glauben.“

Ein Seufzer entrang sich der Brust der Ohnmächtigen und senkte die Wagschale zu Mathilde's Gunsten.

„So wollen wir denn bis morgen früh warten, Dora,“ sagte die Gräfin einwilligend. „Geht es der Kranken bis dahin noch nicht besser, so wird Doktor Cardroz unbedingt herbeigezogen.“

„Morgen ist sie gesund, Mylady.“

Nach zwanzig Minuten war Dora Rother in einem behaglichen Fremdenzimmer untergebracht und Mathilde Fowler allein bei ihr.

Wie ein frohlockender Dämon schaute sie auf die noch immer Bewußtlose nieder. „In meiner Gewalt,“ flüsterte sie mit teuflischem Lächeln. „Du wirst bis morgen früh ununterbrochen schlafen und mich nicht stören.“ Den Schrank öffnend, in welchem die Sachen der Fremden aufbewahrt wurden, nahm sie das schwarze Kleid Dora Rother's heraus und untersuchte dessen Taschen.

„Ah, wie ich dachte! Da ist es!“ lüchelte sie leise, ein versiegeltes Päckchen betrachtend. „Dora Rother's Besuche! Gut! Morgen wird sie der Gräfin die Papiere vorlegen, und morgen wird sie sich geschlagen und besiegt finden. Wir sind merkwürdig vom Glück begünstigt worden. Noch niemals wirkte mein köstliches Pulver besser. Niemals...“ Sie fuhr auf und hing das Kleid hastig in den Schrank zurück, jemand hatte leise die Thürklappe berührt. Rasch schlich sie zum Krankentisch zurück und sah dem Störenfried ruhig entgegen.

Abda war es, die eintrat, und die beiden tauschten einen Blick des Triumphes aus.

„Sie sieht aus wie eine Leiche,“ flüsterte das Mädchen. „Wird sie sterben, Mama?“

„Nein. Gegen vier Uhr wird sie erwachen und Nahrung zu sich nehmen, dann wird sie wieder einschlafen, und schlafen bis...“

„Nun, Mama, bis zu welcher Stunde?“ fragte Abda vorsichtig. „Du weißt, Hanna soll mich bedienen, so lange Du von dieser Glenden in Anspruch genommen wirst. So konnte ich Deinen Plan nur erfahren, indem ich Dich hier aufsuchte.“

„Wie die Glocke Mitternacht schlägt, wird sie erwachen. Jetzt aber geh, meine Tochter, und sei unbesorgt. Ich werde alles zu gutem Ende bringen.“

„Wirst Du nicht versäumen, das Zimmer zu verlassen, ehe sie die Augen aufschlägt?“

66,18

„Fürchte nichts. Ottile wird zu rechter Zeit hier sein.“

Bunte Blätter.

Das erste Nationaldenkmal, das zu Ehren Bismarck's errichtet werden wird, ist das, das seit etwa einem Jahre an der deutschen Nordgrenze des Deutschen Reiches, auf dem Knivberge, im höchsten Punkte Nordschleswigs, errichtet wird. Das Denkmal, ein Granitbau, wird eine Höhe von 36 Metern erhalten und da Knivberg eine Höhe von etwa 100 Metern über dem Meeresniveau hat, so wird man von dem Sockel des Denkmals sowohl die Nordsee wie die Ostsee erblicken können. Zur Zeit nimmt Professor Albrecht von Grodatschen Institut in Potsdam auf dem Knivberge Gradmessungen vor. Der Bau des gewaltigen Denkmals wird von dem Architekten Möller zu Berlin geleitet, auch der preisgekrönte Entwurf stammt von ihm her. Den bildhauerischen Schmuck des Denkmals hat Herr Magnusen. Die Kosten des Denkmals sind auf 10,000 Mk. veranschlagt worden, die durch freiwillige Beiträge gedeckt werden sollen, aber noch nicht aufgebracht sind.

Aus Frankfurter Chronik zum Märder geworden. Der Schriftsteller Adalbert von Wajersky in Baden bei Wien, ein Mann von 32 Jahren, der in Wien ein kleines, literarisches Blatt unter dem Titel Deutsches Dichterheft herausgab. Er erhielt seine 28jährige Gattin und dann sich selbst. Die Ursache der Bluthat lag offenbar in literarischem Größenwahn bei Wajersky's Begabung und Bildung. Der Mangel an Erfolg führte zu Eifersucht und zur Tödtung. Wajersky war der Sohn eines ungarischen Gütebesizers, wollte aber nach dessen

Tode das Gut nicht übernehmen, sondern sich der Wissenschaft und Literatur widmen. Er machte mit seiner Frau weite Reisen, über die er ein Prachtwerk herausgab, und veröffentlichte zwei Dramen und zahlreiche Dichtungen, die alle unbeachtet blieben. Wajersky hatte sonst keine Passionen und keine Schulden, war vielmehr wohlhabend, und auch seine noch lebende Mutter ist reich. Sie ist deutscher Abstammung, eine geborene Baronesse Mathilde von Hönning aus Bethmar bei Hildesheim.

Auf dem Wege ins Goldland. Von Klondike nach Vancouver zurückgekehrte Goldsucher schildern in grellen Farben die Schrecken der durch britisches Gebiet gehenden Ashcroft-Route. Von Hazelton bis Glenora sei der Weg mit Menschen und Pferdeleichen besetzt. An den Bäumen auf dem Wege sehe man zahlreiche Inschriften. Eine heiße z. B.: „Ich sterbe, Gott möge Euch, Ihr Mitpüßer, helfen.“ Eine andere lautet: „Hier nahm Deine letzte Mahlzeit ein. Weiter ist die reine Hölle.“ In den Wäldern hätten die Indianer viele Skelette von Menschen gefunden, die Hungers gestorben sind.

Das kommt davon. Ueber eine heitere Episode mit tragikomischen Konsequenzen wird im Feuilleton eines Prager Blattes berichtet. Ein dortiger Kaufmann saß in Gesellschaft guter Freunde im Kaffeehause und begegnete den verschiedensten Klagen, die wegen des schlechten Geschäftsganges laut wurden mit dem vernünftigen Hinweis, er habe Gott sei Dank keinen Grund zur Klage; das heutige Geschäftsjahr übertriffe alle seine Erwartungen; gehe es so weiter, hoffe er, sich bald zur Ruhe setzen zu können. An einem Nachbarn hatte mittlerweile ein ältlicher, unscheinbar

gekleideter Herr Platz genommen, der in das Studium einer Zeitung vertieft und von Zeit zu Zeit aus dieser Notizen zu machen schien. Die Gesellschaft schenkte dem würdigen Herrn weiter keine Aufmerksamkeit... Zwei Tage nachher erhielt der oben erwähnte und in seinem Geschäfte so glückliche Kaufmann eine Zustellung der Steuerbehörde, in der es hieß, nach seinem eigenen, im Café X. öffentlich abgegebenen Bekenntnis, betrage sein Einkommen weitaus mehr, als er fatirt habe; er werde bößlich eingeladen, am so und so vierten u. c. — Ob die renommierte Journalität des fideles Kaufmanns vor dieser bößlichen Ein- und Vorladung Stand gehalten hat, darüber berichtet die Gesellschaft nichts. In jenem Kaffeehause aber hat man seitdem einen heillosen Respekt davor, in der Nähe „ältlicher, unscheinbarer gekleideter Herren“ Platz zu nehmen.

10 Klammris je für 4-6 Personen. Lassen sich aus 1 Paket Mondamin à 60 Pf. herstellen. Erscheint der Preis auch etwas hoch, so ist wiederum Mondamin dermaßen ergiebig, daß sehr wenig davon zu einem Klammris gehört. Der durch Mondamin erlangte zarte und köstliche Geschmack ist unvergleichlich, weil frei von jedem Beigeschmack. Dies wollte die Hausfrau besonders beachten. Im Uebrigen bürgt für die gute Qualität Brown und Bolson's 40jähriger Weltreife. Mondamin ist in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

Hyazinthen, kauft man die schönsten Waare billigst bei 2237 J. E. Mollath, Mauritiuspl. 7.

Immobilienmarkt.

Ein herrschaftl. hochfeines Etagenhaus

Adelheidstraße, Vor- und
Hintergarten, sehr rentabel
nach den neuesten Einforde-
rungen eingerichtet, zu ver-
kaufen durch
Wilhelm Schüssler,
Jahnstraße 36.

Villa mit 9 Zimmern u.
Mansarden, prächtig.
Obst- und Biergarten ganz nahe
dem Kur-Park, unter günstigen
Bedingungen zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler.

Ein Etagenhaus

mit 8 großen Zimmer-Wohnungen
und Garten, nahe der Rheinstraße,
besonders für Beamte geeignet,
für 34,000 Mk. mit kleiner An-
zahlung zu verkaufen durch
Wilhelm Schüssler, Jahn-
straße 36, 2. St.

Für Gärtner!

Eine schöne Gärtnerei an
einer Hauptverkehrsstraße gelegen,
sofort unter günst. Bedingungen
zu verkaufen durch
W. Schüssler, Jahnstr. 36.

Ein neues

Etagenhaus,

3 Zimmer-Wohnung mit
Hintergarten, am Bismarck-
Ring, besonders für Be-
amte u. Lehrer geeignet,
sehr rentabel zum Preise
von 36,000 Mk. zu ver-
kaufen. Anzahlung 3 bis
4000 Mk. durch Wilhelm
Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa

im Nerothal, mit prächtigem
Obst- u. Biergarten, zum
1. April 1899 zu vermieten
durch Wilhelm Schüssler,
Jahnstraße 36.

Das Immobilien-Geschäft

von J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2, Wiesbaden, empfiehlt sich
bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplänen und Ver-
mietung von Läden, Herrschaftswohnungen u. s. w.

Zu verkaufen gr. Hofgut, unweit Wiesbaden, ca. 300 Morgen,
für 200,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen unter Tage Haus mit Läden, Goldgasse, durch
J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Haus mit Wirtschaft, Nöh. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen schöne Villa mit gr. Vor- u. Hintergarten, vorderes
Nerothal durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen oder zu vermieten hochherrsch. Villa, vordere
Parkstraße, durch J. Chr. Glücklich.

Villa Parkstraße mit Stall für 4 Pferde u. Kuchenhof, 1 Morgen
Park, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen schöne Familien-Villa mit Garten, Parkstraße, für
72,000 Mk. durch J. Chr. Glücklich.

Bauplatz vordere Parkstraße zu verkaufen durch
J. Chr. Glücklich.

Santerrain im Nerothal, an 3 Straßen gelegen, sofort zu
verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa Painerweg, Nöh. durch
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 2.

Zu verkaufen Haus für Fremdenpension, Neubauerstr., durch
J. Chr. Glücklich.

Ein Haus mit flotter Bäckerei

in Mitte der Stadt gelegen, ist zu verkaufen oder auch
zu vermieten durch die Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Noosstraße 16.

Eine gut gehende Wirthschaft

in Mitte der Stadt, worin wöchentlich 8—10 Hektoliter
Bier verzapft werden, ist mit vollst. Concession unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen oder zu vermieten
durch die Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Noosstraße 16.

Eine frequente Wirthschaft

mit vollst. Concession unter günstigen Bedingungen zu
vermieten. Näh. durch die Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Noosstraße 16.

Ein frequentes Spezerei-Geschäft

in der Mitte der Stadt gelegen, ist unter günstigen Be-
dingungen zu verkaufen oder zu vermieten durch die
Immobilien-Agentur

Martin Dauer, Noosstraße 16.

Wegen erfolgtem Wegzuge Villa in erster Curlage

enth. 24 große Zimmer und Salons mit hochherrschaf-
tlicher, compl. Ausmöblirung, mit ca. 1/2 Morg. prächt-
vollen, parkartigen Garten. Geeignet für Herrschaften, auch
für 3 Familien, feine Pension oder Herberge u.

zu verkaufen

durch das beauftragte Immobiliengeschäft von

Feilbach & Jacob,

Bureau Marktstraße 12, Entresol,

besgl. wegen Wegzug zu verkaufen

hochherrsch. Etagenhaus,

hochrentabel,

in der Adolfsallee, ev. günstigste Bedingungen.

Div. kleine und größere Villen,

sehr rentable Geschäfts- und Etagenhäuser

in allen Lagen der Stadt.

Baupläne, Hotels, Badhäuser, Restaurants

mit gr. Umsatz, Café's.

Ein in vorzüglichster Lage Wies- badens gelegenes

Geschäftshaus

mit großen Räumen,

in welchem seit Jahren ein hervorragender

Erfolg erzielt wird, ist zu verkaufen durch

Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.

Mehrere Baupläne in vorzüglicher Lage

(im südl. Stadttheil) zu verkaufen.

Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.

Für Pensionszwecke

sind einige Villen in bester Curlage zu ver-
kaufen

Jos. Raudnitzky, Tannusstr. 16.

Gärtnerei-Verpachtung.

In unmittelbarer Nähe einer der reichsten Städte
des Rheinlandes (Route Köln-Nach) ist eine herr-
schaftliche Gärtnerei, bestehend in Wohnhaus, 8 Morgen
bestem eingezäunten, nicht verlotterten Gartenland, auf
welchem bis jetzt Topfcultur, Schnittblumen resp. Rosen-
zucht mit Erfolg betrieben wurde, auf längere Jahre
zu verpachten. Gewächshäuser, Mistbeete und große
Rosen- und Erdbeerstände vorhanden. Jährlicher Pacht-
preis 1000 Mk., Inventarübernahme 2000 Mk. Näheres
durch

L. Neglein, Dranienstr. 3.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstraße 9,

Immobilien- und Hypothekengeschäft,
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken
u. s. w.

Großes Hotel mit 8 Dependancen, ganz neuem Saalbau für
800 Personen, Parkanlagen und Garten, 30 Morgen bestes
Ackerfeld, jährlicher Umsatz 300,000 Mk., Umsätze halber als
bald zu verkaufen. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Neues Eshaus mit mehreren Läden, passend für Schneider,
Sattler, Spezerei, sehr rentabel, für 65,000 Mk., mit 6000 bis
8000 Mk. Anzahlung. Das Objekt liegt in bester Curlage
Wiesbadens. Näheres bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Eshaus mit flottem Spezerei- und Flaschenbier-Geschäft,
gr. Garten, Stallung, Wasserleitung, in einem größeren
Flecken des Tannus, wegzugshalber für 16,000 Mk.
bei 4000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. Es ist keine
Umsatzsteuer zu zahlen. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Villa, Höhenlage bei Wiesbaden mit 6 Zimmern
2 Mansarden, kleinem Garten, für 17,000 Mk. zu
verkaufen. Bauplan kann beim Unterzeichneten eingesehen
werden, sowie alle näheren Bedingungen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.
Mehrere Landhäuser mit Stallung und Garten von
11,000 Mk. an in Dohheim und Schierstein, mit 1000
und 2000 Mk. Anzahlung. Alles Nähere bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, I.

Ein Haus in der oberen Rheinstraße weit unter

der Lage zu verkaufen.

Ein Haus in der Adelsheidstraße, gut rentierend,

zu verkaufen.

Ein Haus im Kurviertel, geeignet als kleines

Hotel, zu verkaufen.

Ein kleines Haus zu dem festen Preis von 29,000 Mk.

zu verkaufen.

Mehrere Landhäuser und Häuser noch in ver-
schiedenen Stadttheilen preiswerth zu verkaufen.

Mehrere Grundstücke, Speculation u. Baupläne,

zu verkaufen durch das Immobiliengeschäft von

Matthias Feilbach,

Nicolassstraße 5.

Bitte genau auf meine Adresse zu achten. 2304

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung
von Villen, Geschäftshäusern,
Bergwerken, Ländereien u.
durch Stern's Immobilien-
Agentur, Goldgasse 6.

Rentables

Haus

worin sehr gut gehende
Wegerei betrieben wird, sofort
zu verkaufen durch Stern's Im-
mobilen-Agentur, Gold-
gasse 6.

Zu kaufen gesucht ein Haus

mit Thorsahrt und großem
Hofraum durch Stern's
Immobilien-Agentur, Gold-
gasse 6.

Sehr gut gehende Wirthschaft

mit voller Concession Fa-
milienverhältnisse halber
sofort zu verl. durch Stern's
Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables neues Haus

mit kleinem Gärtchen mit
3-4000 Mk. Anzahlung
sofort zu verkaufen durch
Stern's Immobilien-Agen-
tur, Goldgasse 6.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53
empfiehlt sich zur Vermittlung bei An- und Verkäufen, Hypotheken
u. s. w.

Ein prachtv. d. Neuzeit entsprechendes, sehr rentab. Etagenhaus
mit einer sehr schönen Aussicht auf Wald u. Gebirge ist für die
Lage zu verl. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein Haus mit gutgehendem Droguerie, Material- und Farb-
waarengeschäft sofort zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Zwei prachtv. rentab. neue Herrschaftshäuser, ob. Adelsheid-
zu verl. durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl rentab. Geschäfts- u. Etagenhäuser in
den verschied. Stadt- und Preislagen sofort zu verl. durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein schönes Etagenhaus, mittlere Adelsheid, m. Wein Keller, lei-
zu verkaufen durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Eine ganze Anzahl Villen in den verschied. Stadt- u. Preislagen,
für eine auch zwei Familien oder Pension passend, zu verkaufen
durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein sehr schönes neues Eshaus in einem Orte nahe bei Wies-
baden mit ca. 4000 Einwohner, für Droguerie oder Apotheke
passend, da solche noch nicht am Plage, zu verl. event. zu verm.
Näheres durch J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein rentabl. prachtv. Eshaus mit Läden im südl. Stadttheil zu
verkaufen auch auf ein kleines Etagenhaus zu veräußern durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstraße 53.

Ein älteres Haus zum Umbauen in der vorderen Langgasse
sofort zu verkaufen durch

J. u. C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Acker,

2 Morgen haltend, sofort
zu verkaufen. Restkauf-
schillinge oder Hypothek
wird als Zahlung ange-
nommen, durch Stern's
Immobilien-Agentur Gold-
gasse 6.

20 bis 30 Morgen

Nieder n. Wiesen

ganz oder theilweise zu verpachten.
Näh. Rheinstr. 14. 29

Capitalien.

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken.
Wilhelm Schüssler, Jahnstraße 36.

Stern's Hypotheken-Agentur, Goldgasse 6

(für Kapitalisten kostenfrei) em-
pfiehlt sich zur Vermittlung von
Hypotheken zur ersten u. zweiten
Stelle, sowie von Restkauf-
schillingen in jeder beliebigen
Höhe.

18,000 Mark

und 17,000 auf erste und
zweite Hypothek als bald
anzuleihen, auch auf
Land durch W. Schüssler,
Jahnstraße 36.

Unterricht.

Unterricht

in praktischen und kunstgewerblichen Hand-
arbeiten ertheilt

Anna Bappier, Schützenhofstraße 14.

Zeichnungen und Muster, sowie Aufzeichnungen
jeder Art werden angefertigt.

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstrasse 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene
Lehrern der betr. Nationalität. Deutsch für Ausländer. Nach der
Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten
Section an frei sprechen. Unterricht von 8-12
und 3-10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den
Director G. Wiegand.

Naturkuren

Wiesbaden Friedrichstr. 33, Telephon 634

Laboratorium für Untersuchungen

Röntgen-Durchleuchtung.

Prospekt gratis und franco!

Director Jüngling.

1577 Sprechstunden: Vorm. v. 9-11 Uhr, Nachm. v. 2-3 Uhr

Diamantmehl

(Confectmehl) feinstes aller Weizenmehl, Marle Plange
Medaille Frankfurt a. M., feine, weiche, sowie grüne
lose oder in plombirten Beuteln, bei 5 Pfd. à 17 Pfg.

Feinster Kaisergrües, bei 5 Pfd. à 18 Pfg.

Weizenvorrichtungsmehl 000

feinstes Kuchenmehl, bei 5 Pfd. à 15 Pfg.
Lebensmittel- u. Weinconfection-Gesellschaft (C. F. W. Schmidt)
Schwalbacherstr. 49 gegenüber der Emserstr. Telephon 414